

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 214.

Samstag den 11. September

1880.

Landwirthschaftliches Institut

zu Hof Geisberg bei Wiesbaden.

(Subventionirt vom communalständischen Verbande, vom Verein nassauischer Land- und Forstwirthe, von der Stadt Wiesbaden und dem Main- und Rheingautreise.)

Das Winterhalbjahr 1880/81 beginnt am Montag den 25. October d. J. Der Unterricht wird durch tüchtige Fachlehrer erteilt. Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich durch den Unterzeichneten zu beziehen. Wiesbaden, im August 1880.

4996

Für das Curatorium:
H. Weil, Elisabethenstraße 27.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillen,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
¼ Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

11393

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pf. 4040

Von der so beliebten alten Domingo-Cigarre (Handarbeit) ist es mir gelungen, noch ein Pöfchen in schönen hellen Farben zu erhalten und empfehle selbige 100 Stück für 5 Mk.

6415 **Herrmann Saemann, Franzplatz 1.**

Es wird eine größere Quantität feines, ausgefuchtes Tafellobst, Aepfel und Birnen, zum Export zu kaufen gesucht. Gef. Offerten nebst Proben und äußerster Preisnotirung beliebe man in der Expedition der Wiesbadener Montags-Zeitung, Nerostraße No. 6, abzugeben. 6602

Manilla-Tischdecken

in großer Auswahl und neuen Dessins
per Stück à Mk. 3.25, à Mk. 4.25 und höher.

Bernh. Jonas, Langgasse 25,

6407 Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Von der von mir direct bezogenen **Sancta Cruz-Import** sind noch Reste in dunklen Farben vorhanden und gebe selbige, um damit zu räumen, zum Kostenpreise von 14 Mk. per 100 St. ab.

6414 **Herrmann Saemann, Franzplatz 1.**

Glüssiges Wäscheblau. 6601

Wichtig für Hausfrauen, Hotels u. Waschanstalten.

In Flaschen à 20 Pfg., dessen Inhalt für 250 größere oder 350 bis 400 kleinere Wäschestücke ausreicht, denselben ein zartes, weißes Aussehen gibt und das Fleckigwerden vollständig ausschließt. Anwendung äußerst reinlich und bequem.

Dr. Schmitt & Thormann.

(Weidenbusch & Co. Nachf.)

Zu haben bei Herrn **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.**

Patentirte Schwammkissen für Damen

von **L. Steinle.**

Ausgezeichnet practisch für verschiedene Zwecke und auf Reisen. Anerkannt und empfohlen von Doctoren der Medicin und angesehenen Damen. Prospective und Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Depot:

Frau Louise Hoffmann,

6657 Kleidermacherin, große Burastraße No. 3.

Den verehrl. Bewohnern von Wiesbaden empfehle ich meine durch Gasmotor betriebene

Holzzerkleinerungs-Anstalt

zur Lieferung von buchenem und kiefernem Scheit- und Anzündholz Ia Qualität.

Günstige Einkäufe und Betriebseinrichtungen befähigen mich, meine verehrl. Abnehmer in jeder Beziehung auf das Schnellste, Billigste und Prompteste zu bedienen.

Ich bitte freundlichst um Zuspruch.

Wiesbaden, im September 1880.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

6626

Dringende Bitte.

Der ledigen Margaretha Graumann von Gellenheim bei Schwalbach habe ich wegen Knochenfraß an dem linken Knie- und rechten Fußgelenk im Laufe des letzten Vierteljahres beide Beine amputiren müssen. Sie ist jetzt geheilt, aber vollständig mittellos und arbeitsunfähig, so daß sie sich die nothwendig gewordenen Krücken, einen Stelzfuß und ein künstliches Bein nicht beschaffen kann. Deshalb wende ich mich an alle Diejenigen, welche gern bereit sind, die Noth Anderer zu lindern, mit der Bitte, gütige Gaben für die Aermsten an das Kloster der barmherzigen Schwestern, Friedrichstraße 18, oder an mich gelangen zu lassen.

Dr. Walter, Adolphstraße 10.

Auch die Exped. d. Bl. ist ebenfalls gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Codes-Anzeige.

Am 9. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr verschied nach längerem Leiden in **Frankfurt a. M.** mein treuer Freund,

Herr Ferdinand Müller,

was ich seinen vielen Freunden und Bekannten hiermit tiefbewegt anzeige.

Wiesbaden, den 10. September 1880.

C. Schellenberg,

Amts-Apotheker.

6662

Danksagung.

Allen Denen, welche unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Deucker.

Wiesbaden, den 10. September 1880.

6650

Höhrer steinerne **Cinmachständer** und **Töpfe** empfiehlt billigst **M. Stillger, Häfnergasse 16.** 6451

Den geehrten Herrschaften und Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr **Rückgasse 19**, sondern **Rückgasse 7**, Thoreingang, befindet und empfehle alle **frische Arten Gemüse** zu den **billigsten Preisen.** **Frau Müller.** 6630

Tafelklavier zu verkaufen **Webergasse 36, 1. Et.** 6635

Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen **Mauergasse 12 im 1. Stock.** 6627

Bettstelle für 4 Mt. zu verk. **Webergasse 36, 1. Et.** 6637

Ein gut erhaltener, gebrauchter, weißer **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht **Adlerstraße 17, Dachlois.** 6638

Ein gut erhaltener **Krankswagen** für 60 Mark zu verkaufen. Näh. **Mainzerstraße 14, Parterre.** 6586

Ein großes **Real** zu verkaufen. Näh. **Expedition.** 6619

Eine anständige Frau (Israelitin) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur **Aushilfe im Kochen, Krankenpflege, Monatsdiensten**, wie zu allen häuslichen Arbeiten. Näh. **Exped.** 6623

Das **Frottiren und Austreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. **Lanquasse 30, Hinterhaus.** 6401

Drei Herrschaftswagen stehen zu verkaufen. Näh. in der **Expedition d. Bl.** 4710

Ein sehr gutes **Karrnchen** zu verkaufen. N. **Exp.** 6515

Drei Keller Eis abzugeben. Näh. **Elisabethenstraße 27.** 3340

Gutes **Fen** und **Kleeheu** kauft stets die **Rath'sche Milch-** **kur-Anstalt.** 6347

Zimmetäpfel per Kpf. 60 Pfg. zu haben **Rheinstraße 31.** 6594

Verloren, gefunden etc.

Ein **blauseidener Geldbeutel**, fünf Mark und einen Schlüssel enthaltend, wurde in der **Rheinstraße** verloren. Der redliche Finder erhält 3 Mark Belohnung bei Zurückgabe in der **Curanftalt Nerothal.** 6584

Verloren wurde eine **runde, schwarze Broche** am **Mittwoch** auf dem **Markte** bis zur **Museumstraße.** Abzugeben gegen 2 Mark Belohnung **Wilhelmstraße 16.** 6614

Am **Mittwoch** **Nachmittag** entfloß aus dem Hause **Adlerstraße 51** ein **Kanarienvogel.** Um Rückgabe dortselbst, zwei Stiegen hoch links, wird der etwaige Einfänger desselben gebeten.

Immobilien, Capitalien etc.

Zu miethen gesucht

ein **gangbares Ladengeschäft**, am liebsten **Kurz- oder Wobewaren** im **Verlag.** Offerten unter N. 100 an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 6139

Ein **Lagerplatz** für **Kohlen** wird abgegeben untere **Albrechtstraße.** Näheres **Herngartenstraße 2.** 6624

40,000 Mark zu 4 1/2 pCt. zu leihen gesucht. Object mehr wie das Doppelte selbstverzüglich taxirt. Näh. **Exped.** 6582

Auf ein **Haus** in der vorzüglichsten Geschäftslage **Wiesbadens** werden **60,000 Mark** zu 4 1/2 % gegen mehr als doppelte Sicherheit per 1. Januar gesucht. Offerten unter S. 200 beliebe man in der **Exped. d. Bl.** abzugeben. Vermittler verboten. 6655

36,000 Mark

als **erste Hypothek** auf ein Haus in erster Lage der Stadt werden **per sofort gesucht.** Offerten unter X. 100 postlagernd **Wiesbaden** erbeten. 6653

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein **ordentliches Mädchen** sucht **Aushilfe- oder Monatsstelle.** Näheres **Marktplatz 7.** 6647

Ein **alleinstehendes Fräulein** sucht **Stelle zur Führung des Haushaltes** bei einem Herrn. Offerten unter **Chiffre A. B. 20** an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 6583

Ein **Mädchen**, welches alle **Hausarbeiten** versteht, **kochen und bügeln** kann, sowie hier noch nicht gedient hat, sucht **Stelle.** Näheres **Bleichstraße 12, Hinterhaus, Parterre.** 6587

Ein **Mädchen**, das gut bürgerlich **kochen** kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. October ähnliche **Stelle.** Näh. **Rheinstraße 16, 2. Etage.** 6598

Ein **gefehtes Mädchen**, das die **feine Küche** und alle **Hausarbeiten**, sowie die **Pflege von Kranken** und **Kindern** versteht, sucht **sofort oder zum 15. Sept. Stelle.** Näh. **Marktstr. 10.** 6603

Ein **Mädchen** aus guter Familie mit **1- und 3 1/2-jährigem Zeugniß**, im **Schneidern** **perfekt**, sowie in allen **anderen Handarbeiten** **erfahren**, sucht zum **1. October** **Stelle als Stütze der Hausfrau** oder als **Jungfer** durch **Birk, große Burgstraße 10.** Zeugnisse und Photographien liegen zur **Ansicht** bereit. 6468

Ein **Mädchen**, das bürgerlich **kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, sucht **Stelle** in einem kleinen Haushalte. Näheres **Moritzstraße 20, Hinterhaus, 3 Treppen hoch.** 6600

Hausmädchen, die nähen, bügeln und serviren können, tüchtige **Hotelzimmermädchen** und eine gut empfohlene **Kinderfrau** suchen **Stellen** durch **Ritter, Webergasse 15.** 6656

Kellnerin, eine **gewandte**, sucht **Stelle** durch **Ritter, Webergasse 15.** 6656

Eine **Restaurationsköchin** sucht **Stelle** zum 15. September. Näheres **Faulbrunnenstraße 8**, eine **Treppe** hoch rechts. 6654

Ein gefestes, gebildetes Fräulein, welches musikalisch ist, englisch und französisch spricht und schreibt, alle feine Handarbeiten versteht, kochen kann und lang-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** hier oder **auswärts** durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 6659

Ein anständiges Mädchen, welches zu aller Arbeit willig ist und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, auch als Zimmermädchen. Näheres Messergasse 19 im Laden. 6609

Ein anständiges Mädchen, das nähen und bügeln kann, 2 Jahre in feiner Stelle war und zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch. 6652

Ein fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichtet und gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht Stelle. Näheres Michelsberg 9a, eine Stiege hoch. 6639

Ein sauberer Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Auskäufer** in einem Geschäft oder **angehender Diener** durch **Birek**, große Burgstraße 10. 6658

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen aus **anständiger** Familie wird auf einige Stunden des Tages zur **Hausarbeit** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6625

Ein **Lehrmädchen** wird für einen **Laden** gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 6605

Damen-Confection.

Eine **perfecte Zuschneiderin** für ein großes Atelier in **Köln a. Rh.** als **Directrice** gegen hohes Salair und dauernde Stelle gesucht. Franco-Bewerbungen unter **F. W. 70** Exped. durch die d. Bl. erbeten. 6663

Eine selbstständige **Modistin** für nach **auswärts** gesucht. Näheres bei **G. Bouteiller**, Marktstraße 13. 6644

Eine **perfecte Restaurationsköchin** sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6656

Gesucht ein anständiges Mädchen mit Zeugnissen, welches gut kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, **Louisenstraße No. 25, Parterre.** 6633

Eine gesunde Schenkamme

wird gesucht. Näheres bei **Frau Kahn**, Michelsberg 1. 6648

Gesucht: 5 Herrschafts-Köchinnen, tüchtige Mädchen für allein, 2 Küchenmädchen, 1 Hausbursche, 1 braves Mädchen zur **Pflege** einer einzelnen Dame durch **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29. 6652

Ein **ordentliches und fleißiges Dienstmädchen** sofort gesucht bei **C. Trombetta**, Colonialwaarenladen, Ecke d. **Schwalbacher- u. Friedrichstraße 39.** 6640

Ein Mädchen für alle Arbeit gesucht **Wellrichstraße 10.** 6651

Tüchtige Mädchen aller Branchen für gleich und später gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6656

Ein braves Mädchen gesucht **Müllerstraße 2.** 6587

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sowie selbstständig kochen, waschen und bügeln kann, **Emserstraße 23, 1. Etage.** 6592

Eine Köchin mit guten Zeugnissen gesucht **Nicolasstraße 14, Parterre.** 6620

Eine **selbstständige, feinsbürgerliche Köchin**, welche etwas **Hausarbeit** übernimmt, sowie ein **gefestes, feines Hausmädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann, nach **Holland** gesucht. Salair **25—30 Mark per Monat. Reise frei.** Näh. d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 6660

Ein anständiges, einfaches Zimmermädchen wird gegen Ende **September** gesucht. Näheres **Parlstraße 2.** 6629

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Schwalbacherstraße 14, Part.**

Selbstständige feinsbürgerliche Köchinnen und Mädchen als allein für hier und **außerhalb** gesucht durch **Birek**, große Burgstraße 10. 6661

Ein **Gartenarbeiter** wird gesucht **Leberberg 5.** 6595

Gesucht auf gleich eine nicht zu junge, tüchtige Restaurationsköchin. **N. Hochstätte 4, Parterre.** 6467

Ein **verheiratheter, zuverlässiger Mann**, der etwas **Gartenarbeit** versteht, um einen **Garten** und **Wege** in **Ordnung** zu halten, gegen **freie Wohnung** sofort gesucht. Näh. Exped. 6610

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ruhige Familie von drei älteren Personen ohne Kinder wünscht zum 1. oder 23. April 1881 eine Wohnung von fünf Zimmern nebst Zubehör auf die Dauer zu mieten. Gef. Adressen nebst Preisangabe unter **L. D. 18** an die Expedition d. Bl. erbeten. 6618

Zu **Mitte September** werden 4 möblierte Zimmer mit Küche oder Pension, Parterre, nahe dem **Curhanse**, gesucht. **Nur Adressen mit Preisangabe werden berücksichtigt.** Offerten unter **C. L. 72** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 6621

Gesucht zum 1. April 1881 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör in einem anständigen und ruhigen Haus für ein kinderloses Ehepaar. Adressen mit Preisangabe abzugeben im **Badhaus zum weißen Hof.** 6631

Gesucht eine Wohnung von 6—8 Zimmern, erste Etage, welche sich zum Vermietten eignet. Adressen unter **J. B. 250** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 6665

Eine kinderlose Familie sucht eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst allem Zubehör, Balkon sehr erwünscht; außerdem 2 Zimmer in demselben Hause, die auch mit der Wohnung zusammenhängen können. Offerten mit Preisangabe unter **K. B. 35** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6664

In einer gebildeten Familie, womöglich im Hause eines Lehrers, wird **Kost und Logis** für einen jungen **Franzosen** gesucht. Näh. Exped. 6589

Angebote:

Marstraße 9, 2. Etage, ist eine Wohnung unter Glasabschluss, zwei Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Mansarde zu vermieten. 6617

Sellmundstraße 1d, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 6618
Nöderstraße 3 ist ein Zimmer, Küche und Keller auf den 1. October zu vermieten. 6608

Umstände halber ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör mit bedeutendem Nachlaß per 1. October zu vermieten. Näheres **Taunusstraße 41, Parterre.** 6622

Freundl. Balkonzimmer, aufmerksame Bedienung, gute Kost bei billigem Preise zu vermieten Hermannstraße 12, 1 St. 6616

Für Eltern und Vormünder.

In einer gebildeten Familie finden junge Damen oder Schülerinnen gute Pension. Beste Empfehl. liegen vor. Näh. Exped. 6140

(Fortsetzung in der Beilage.)

Für die bebrängte Familie habe ich weiter erhalten: Aus den **Collecten** der englischen Kirche 10 Mk., von **Ungeannt** 5 Mk., **Ungeannt** 15 Mk., **Herrn Heymann** 3 Mk., **B. J. 2 Mk.**, **Ungeannt** 1 Mk. 50 Pf., **B. S. 10 Mk.**, **Frau S. 3 Mk.**, **Frau S. 2 Mk.** Ich habe jetzt im **Ganzen** 89 Mk. 50 Pf. erhalten. Wenn auch der dringenden Noth abgeholfen ist, so würden nach der Lage der Verhältnisse noch weitere Gaben sehr angewendet erscheinen. Dhlh.

Marktberichte.

Mainz, 11. September. (Fruchtmärkte.) Auch auf heutigem Markte herrschte bei starkem Angebot wenig Kauflust, so daß sowohl Weizen wie Korn abermals im Preise sanken. Gerste jedoch wurde höher gehalten. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 20 Mk. 25 Pf. bis 20 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn (Pfälzer) 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk., 100 Kilo 18 Mk. bis Gerste 13 Mk. 50 Pf., amerik. Weizen 23 Mk., französisches Korn 19 Mk. 50 Pf.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen
 von **Ernestine Fritze**, Rheinstraße 20.
 Anfang des Winterhalbjahrs: Montag den 20. September Morgens 9 Uhr. 6634

Bekanntmachung.

Wegzugs halber werden nächsten
Mittwoch den 15. September, Vor-
mittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr
 anfangend, im Hause

23 Kapellenstraße 23

untenverzeichnete Gegenstände gegen
 gleich baare Zahlung öffentlich ver-
 steigert, als:

Mehrere Sopha's mit Polsterstühlen, 1 Mahag.-Bücher-
 schrank (zweithürig, für ein Bibliothekzimmer passend),
 1 Mahag.-Cylinderbureau, mehrere Tische, Spieltische,
 Servirtische, Schränke, Trumeaux, Waschtische, Nachttische
 u. s. w. in Mahagoni, 1 großes, gepolstertes Bett mit
 Sprungrahmen und Koffhaar-Matratze, eiserne Bettstellen,
 1 feine Mahagoni-Kinderwiege, Kommoden, Kleiderschränke,
 Tische, Blumentische und Ständer, Consols, große Spiegel
 in Goldrahmen, mehrere Lüster, Vorhänge, Portiären,
 Lambrequins, Rouleaux, große Zimmerteppiche, Vorlagen,
 Tischdecken, Figuren, Bilder, Vasen, alle Arten feine Wein-,
 Champagner-, Punch- und Wassergläser, 1 vollständiges,
 feines Eßservice, 2 feine Kaffeervices, sonstige Glas- und
 Porzellanfachen, Lampen, Weißzeug, als: Betttücher, Tisch-
 tücher, Servietten, Tischdecken, Ueberzüge, 1 Eisschrank,
 1 Fliegenschrank, Gartenbänke und Stühle, 3 Stelleitern,
 1 eiserner und 1 hölzerner Flaschenschrank, 1 Küchens-
 schrank, sonstige Küchenmöbel, große, kupferne Töpfe und
 Casserolen, sonstige Küchengeräthe und diverse Haus-
 geräthe.

Die Gegenstände sind nur am Ver-
 steigerungstage anzusehen und findet
 Verkauf aus freier Hand nicht statt.

Ferd. Müller,
 Auctionator.

332

Kaffee, stets frisch gebrannt, von 1 Mt.
 20 Pfg. an bis 2 Mt. per Pfund,
 sowie rohen Kaffee von 97 Pfg. an bis 1 Mt. 70 Pfg.
 per Pfund empfiehlt

Johann Fuchs,
 6649 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Breißelbeeren (2. Ernte)
 werden heute pro Liter 35 Pfg. noch ausgemessen. Von
 Montag an steigt der Preis noch höher.
 6646 **Paul Fröhlich**, Obstmarkt.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Seezungen, Steinbutt, Zander, Hechte,
 Schollen, ausgezeichnet zum Kochen und Backen, Merlans, sowie
 ächter Rheinsalm, Krebse u.

76

F. C. Hench, Hoflieferant.

Gemästete Gänse,
 „ **Enten,**
 „ **Boullarden,**
 „ **Hahnen, sowie täglich**
frisch geschossene Rebhühner

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,
 5 Goldgasse 5.

6641

Caviar,

schöne, neue Waare in Blechbosen, empfiehlt

A. Schirg, Königl. Hoflieferant.

6645

Neue Linsen, neue Häringe,
neue Grünecken, neue Gurken,

empfehlen

Johann Fuchs,
 6649 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.

Montag Morgen:

Lebendes, sowie auch koscher
geschlachtetes Geflügel

bei

6642

Ign. Dichmann,
 5 Goldgasse 5.

Billig abzugeben: 1 Sopha, 4 kleine
 (Pompadour), 10 Mann in schwarzem Holze: 1 Sopha, 1 Ver-
 ticow mit Spiegelscheiben und doppeltem Aufsatz, 1 Spiegel mit
 Trumeau, 2 Notenständer (mit eingelegten Blumen), 2 Eck-
 bretter und ein kleines Tischchen.

In Mahagoni: 1 Schreibbureau mit Aufsatz, 2 Consol-
 schränkchen mit weißen Marmorplatten, 2 Spiegelscheiben,
 1 einth. Schrank, 1 Nähtisch, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode
 mit Marmorplatte und Aufsatz, 1 Verticow mit weißer Mar-
 morplatte und Aufsatz.

In Nußbaum: 1 Secretär (innen eingelegt), 1 Wasch-
 kommode mit grauer und 1 mit weißer Marmorplatte, 1 Nach-
 ttisch, 1 zweith. und 1 einth. Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Bücher-
 schrank, 1 Schreibkommode, 1 Pfeilerschränkchen, 1 drei- und
 1 vierfachladige Kommode, 1 Duzend Barockstühle, 1 Nähtisch
 und 1 Ausziehtisch.

In Tannen: 2 Bettstellen (franz. Façon) mit Sprung-
 rahmen und Koffhaarmatrassen, 1 einth. und 1 zweith. Schrank,
 1 dreitheilige Brandkiste, 1 Kommode mit Glasschränkchen,
 1 viereckiger Tisch, 2 kleine ditto, 1 Küchenschrank, 1 Wasch-
 kommode und 1 Nachttisch.

Ferner: Verschiedene ovale und lange Spiegel, 1 Regulator,
 1 Drehstuhl (mit eiserner Schraube), verschiedenes Bettwerk,
 6 Wiener Stühle, 2 eiserne Bettstellen, 12 Tischtücher, 2 Duzend
 Christoflegabeln und 1 Lüster.

6493 **Faulbrunnenstraße 7, 1 Stiege hoch.**

Alle Arten Reparaturarbeiten

werden elegant und geschmackvoll ausgeführt; auch
 werden Damen- und Kinder-Costüme ge-
 schmackvoll und pünktlich angefertigt **Friedrich-**
straße 30, Parterre. 6588

Ein Theilnehmer oder Antheil am „**Rheinischen Kurier**“
 wird zum 1. October gesucht **Stiftstraße 25, 2. Stod.** 6591

Ein Mitleser zur „**Deutschen Reichs-Zeitung**“ wird
 gesucht. Näh. **Bleichstraße 10, 1 Treppe hoch.** 6590

Schreiblehrer Maximilian Gander aus Mainz.



Entsprechend wiederholt an denselben von distinguirten Personen aus Wiesbaden gelangten Briefe, anfragend, ob er nicht in Kürze einen „Schreib-Cursus“ zu eröffnen gesonnen sei, — beehrt sich Interessenten in Kenntniß zu setzen, daß er künftigen Montag den 13. September abermals einen (indef nur einen einzigen) Cursus von 12 Lehrstunden eröffnen und um weitere resp. Anmeldungen Tags vorher, Sonntag von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags in seiner Wohnung, Langgasse No. 34, im Badhaus zum goldenen Brunnen, freundlichst gebeten wird. 6398

Vermittelt der von ihm eigens erfundenen, anerkanntermaßen erfolgreichsten und seit 23 Jahren bestehenden, von Kalligraphen und Schreibunterrichtertheilenden vielfach nachgebildeten und in Lehranstalten eingeführten „Gander'schen Schreib-Methode“ wird bekanntlich nicht allein jüngeren Leuten, sondern auch Männern vorgerückteren Alters, sowie Damen eine vollständig neue durch ideale Form der Buchstaben sich ganz besonders auszeichnende Handschrift beigebracht. — Schrift-Proben-Collection in Jurany & Fensel'scher Buch- und Kunsthandlung in Wiesbaden.

Schiersteiner Kirchweihe

findet am 12. und 13. September statt, wozu höflichst eingeladen wird.

5721

Sämmtliche Wirthe.

Ehre, wem Ehre gebührt!

Obgleich wir kein Freund von öffentlichen Anpreisungen sind, so halten wir uns doch verpflichtet, der verehrlichen Bonner Fahnen-Fabrik zu Bonn a. Rh. ohne ihr Wissen und Willen hierdurch das Zeugniß auszustellen, daß dieselbe uns eine prachtvolle, reich und geschmackvoll gestickte Fahne sehr preiswürdig geliefert hat. Allen Vereinen, welche sich eine Fahne anschaffen wollen, können wir die genannte Fabrik nur bestens empfehlen. Zur Gestattung etwaiger Ansichtnahme unserer Fahne sind wir gerne bereit. Wiesbaden, den 6. September 1880.

Der Vorstand
6632 der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“.

Mein Bureau befindet sich von heute an

Emserstraße 2, Parterre.

Wiesbaden, 10. September 1880.

C. Vigener,

Rechtsanwalt.

6636

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern von 3 bis 6 Jahren im Lokale der Anstalt, Adelhaidstraße 7. Paula Hancke.
Wiederanfang am 13. September. 6604

Schmalz à 52 Pfg. per Pfd., grüne Kerne, Sauerkraut, Essiggurken, Salzgurken empfiehlt
6607 Gustav von Jan, Michelsberg 20.

Möbel (Mahagoni) und Oelgemälde zu verkaufen
Wiebricherstraße 17. 6585

Bestellungen auf

Illustrirte Romane

aller Nationen, Unterhaltungsblätter für Jedermann, wöchentlich 10 Pf., in 14tägigen Heften à 20 Pf., beliebe man in der Buch- und Kunsthandlung von Gisbert Noertershauser, Wilhelmstraße 10, aufzugeben. 6599

Auringer Kirchweihe.

6597

Meinen Freunden in Wiesbaden und der Umgegend die freundliche Anzeige, daß Sonntag den 12. und Montag den 13. September das Kirchweihfest zu Auringen stattfindet, wozu höflichst einladet Fr. Stamm, zur Kaisertrone.

Wein-Niederlage

von Barth & Deichmann in Castell.

Raubenheimer per 1/2 Fl. 80 Pfg., per 1/2 Fl. 40 Pfg.,
Oppenheimer per 1/2 Fl. 90 Pfg., per 1/2 Fl. 45 Pfg.,
Radenheimer Rothenberg per 1/2 Fl. 95 Pfg., per 1/2 Fl. 48 Pfg.,
Geisenheimer per 1/2 Fl. Mk. 1.40, per 1/2 Fl. 70 Pfg.,
Hallgarter per 1/2 Fl. Mk. 1.75, per 1/2 Fl. 90 Pfg.
ohne Glas. Für Rechtheit und Reinheit der Weine wird garantirt.

Gustav von Jan,

6606

Michelsberg 20.

Große, italienische Hühner

zur Zucht

eingetroffen bei

Ign. Dichmann,

6643

5 Goldgasse 5.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,

6596

Friedrichstraße 28.

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.
Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.
Vorlesungs-Gemäldeausstellung, Malinckelot v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1226
Griechische Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 11. September.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Monatsversammlung.

Königliche Schauspiele.

Samstag den 11. September. 160. Vorstellung.

Literaten-Fest.

Lustspiel in 1 Akt von H. Kohlrausch.

Personen:

Abele von Berkow, eine junge Wittwe, Schriftstellerin Frä. Wolff.
Anna, ihre Kammerjungfer Frä. Ormäh.
Edmund Normann, Schriftsteller Herr Bed.

Scene: Ein Badeort.

Tanz.

Der Kopf auf dem Bilde.

Schwank in 1 Akt von Siegmund Schlesinger.

Personen:

Edvard von Binker, | Chefs des Bankhauses Herr Reubke.
Moris Bremser, | Binker & Bremser Herr Bed.
Clotilde, Binker's Frau Frä. Bruchmüller, a. G.
Elise, Bremser's Frau Frä. Wolff.
Christoph Binker, Edwards Onkel Herr Rudolph.
Jenny, seine Frau Frau Rathmann.
Seltus, Ritter von Zionsberg Herr Bethge.
Röderer, Mitarbeiter des Wochenblattes „Der Intime“ Herr Eichen.

Ort: In dem gemeinsamen Hause Binker's und Bremser's.

Tanz.

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen, mit Nationalgesängen, von Baumann. Musik von Stein.

Personen:

Michel Quantner, Wirth der Albenau Herr Rudolph.
Toisl, sein Sohn, Herr Eichen.
Nandl, Almerin, im Dienste bei Quantner Frä. Ormäh.
Freiherr von Strikow Herr Holland.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Dinorah.

Locales und Provinzielles.

* (Schulnachrichten.) Der Gymnasiallehrer Friese zu Marburg ist an das hiesige Gymnasium, der Hilfslehrer Dr. Schäfer von hier an das Gymnasium zu Marburg und der Hilfslehrer Rauch von dem Realgymnasium dahier an das humanistische Gymnasium verlegt worden.

* (Postliches.) Wir halten es im Interesse des Publikums, das gewerblichen und finanziellen Verkehr treibt, für geboten, auf die zur Zeit noch lange nicht genug gewürdigte Wohlthat der sog. Postaufträge, auf deren Behandlung und Vorthelle hiermit aufmerksam zu machen, in der Absicht, Interessenten vor Benachtheiligungen zu bewahren, die ihnen aus einer unvollständigen oder unvorschriftsmäßigen Befolgung der postalischen Bestimmungen erwachsen könnten. Es werden nämlich unterschieden Postaufträge zur Einziehung von Geldebeträgen (grüne Formulare) und Postaufträge zur Einholung von Wechsel-Accepten (graue Formulare). Beide Formularsorten sind (5 Pf. für 10 Stück) an den Posthäkern käuflich. — Den Formularen zur Geldeinziehung ist vom Absender das einzulösende Papier (quittirter Wechsel, quittirte Rechnung, Rechnungs- oder Conto-Auszug, quittirter Schuldschein, Zinschein u. dgl.) beizufügen. Dabei ist zu beachten, daß nur die Anlage im Besitz des Empfängers bleibt, daß diese also eine vollständige Quittung über den einzubehaltenden Betrag darstellen muß. Das Formular zum Auftrag verbleibt im Einlösungsfalle der Bestimmungs-Postanstalt, es sind deshalb Aufträge ohne Anlage unzulässig und ebenso ist es unsittlich, eine Quittung (wie das wohl vorkommt) auf dem Formular selbst niederzuschreiben. Der einzulösende Gesamtbetrag darf 600 Mark nicht übersteigen. In dieser Grenze aber dürfen dem Auftrage mehrere einzulösende Papiere (jedoch keine verschlossenen Briefe u.), sofern dieselben auf denselben Empfänger lauten, beigelegt werden. Unzulässig ist es jedoch, mehrere Postauftragsformulare in einen Umschlag zu verschließen. Die Ausfüllung des Formulars erfolgt genau nach Maßgabe des Vordrucks auf der Vorderseite, wobei zu beachten

bleibt, daß die Unterschrift thunlichst deutlich ist und auch die genaue Adresse des Absenders darstellt, weil die Postanstalten bei Uebermittlung des eingezogenen Betrages, bez. bei der Rückführung des uneingelösten Postauftrags, jene Unterschrift als lediglich maßgebend für die Adressierung ansehen. Hat der Auftraggeber in Bezug auf die Abfertigung am Bestimmungsorte besondere Wünsche, z. B. den der Protesterhebung bei Wechseln, den der sofortigen Zurücksendung nach einmaliger vergeblicher Vorzeigung (ohne Innehaltung der sonst bestimmungsmäßigen sieben-tägigen Lagerfrist am Bestimmungsorte), oder den der Weiterendung an eine dritte Person, so ist darüber ein kurzer Vermerk auf der Rückseite des Formulars niederzuschreiben, z. B. „Sofort zum Protest“, „Sofort zurück“, „Sofort an N. in N.“ Das wohl vorbereitete Formular mit den Anlagen wird in ein gewöhnliches Couvert gesteckt und mit der einfachen Aufschrift: „Postauftrag nach (Name der Bestimmungsstelle)“ versehen. Die mit 30 Pf. zu frankirenden Auftragsbriefe müssen an den Schaltern eingeleistet werden, wofür darüber ein Einlieferungschein erteilt wird. Da, wie schon bemerkt, die Lagerfrist eine sieben-tägige ist, dürfen Wechsel nicht früher als sieben Tage vor dem Verfalltermin (der letztere ist an bezeichneter Stelle vorn auf dem Auftragsformular zu vermerken) eingekandt werden. An Sonn- und Festtagen werden Postaufträge nicht vorgezeigt. Rückständig der Aufträge zur Einholung von Wechselaccepten gelten bei Benutzung der bezüglichen grauen Formulare im Allgemeinen dieselben Vorschriften; wir wollen dabei nur noch besonders hervorheben, daß die Summe, auf welche die fraglichen Wechsel lauten dürfen, unbeschränkt ist, daß auch mehrere Wechsel auf denselben Bezogenen zu einem Auftrage vereinigt werden können, daß jedoch in solchem Falle nur ein Formular, auf welchem die Totalsumme der Wechsel vermerkt ist, beigelegt werden darf. Die Annahme geschieht nach dem Wechselrecht durch Querschiff auf den Wechseln durch den Bezogenen oder dessen Bevollmächtigten. Als bevollmächtigt wird hierbei, sofern der Bezogene nicht bei der Bestimmungs-Postanstalt eine im Besonderen auf die Annahme von Wechseln lautende Vollmacht niedergelegt hat, postseitig jede solche Person angesehen, welche zur Empfangnahme von Ablieferungsscheinen über Sendungen mit einer Werthangabe im Betrage von mehr als 300 M. für den Bezogenen berechtigt ist. Die Annahme gilt als verweigert, wenn dieselbe nur auf einen Theil der Wechselsumme erfolgt, oder wenn der Annahmeerklärung andere Einschränkungen beigelegt werden. Gegebenen Falls kommen auch bei Postaufträgen zur Einholung von Wechselaccepten die etwaigen Vermerke des Auftraggebers „Sofort zum Protest“, „Sofort zurück“ und „Sofort an N. in N.“ zur Ausführung. Angenommene Wechsel werden dem Absender unter Einschreibung gegen 40 Pf. Porto zurückgeschickt.

* (Collecte.) Der Herr Oberpräsident unserer Provinz hat für 1880 und 1881 eine Collecte für die Rettungs-Anstalt zu Marienstatt bei den hiesigen katholischen Einwohnern gestattet.

□ (Tannus-Club.) Morgen Sonntag den 12. d. Mts. findet der programm-mäßige Ausflug des Gesamt-Tannus-Clubs — mit Familie — nach dem Gipfel des ehrwürdigen Altkönigs statt, an dem selbstverständlicherweise auch die Wiesbadener Section regen activen Antheil nehmen wird. Je seltener neuerdings der Besuch dieses hochinteressanten, ebenso aussehensreichen als historisch denkwürdigen Punktes geworden ist, um so eindringlicher legen wir es den gesammten Clubisten an's Herz, diese Partie nicht versäumen zu wollen. Abfahrt früh 6 Uhr 57 Min. vom Bahnhofe der hess. Ludwigsbahn nach Auringen-Nebenbach, von wo der Fuhrmann über Eppstein und Königstein angetreten wird.

* (Ausstellung.) Die neue Fahne der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ wird von heute an auf einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Adolf Stein, kleine Burgstraße 6, zur Ansicht ausgestellt werden.

* (Wie man Ehrlichkeit belohnt.) Vor einigen Tagen wurde im Schwimmbad Nerothal ein Säckchen mit 20,000 Mark gefunden. Mehrere Stunden später meldete sich der verzweifelte Eigentümer und erhielt sein Geld vorgezahlt von dem Schwimmmeister zurück. Nachdem die vollständige Richtigkeit constatirt war, überreichte der glückliche Besitzer dem ehrlichen Finder die fürsichtige Belohnung von — 50 Pfennig und verschwand.

* (Zum Brand am Donnerstag) erfahren wir, daß die stat. gefundene Untersuchung Bestätigung über die Entstehung des Feuers nicht ergeben hat. Die Dachkammern sind unbenutzt (eine Wäscherei befindet sich nicht in denselben) und wird angenommen, daß durch irgend einen unglücklichen Zufall dort aufgehängte Kleidungsstücke Feuer fingen.

KB (zur Warnung.) Die Weinbaureibende Bevölkerung unseres Regierungsbezirks wird wiederholt auf die Bekämpfung des Heu- und Sauertwurmes und zur Wachsamkeit gegen diesen gefährlichen Feind des Weinbaues aufmerksam gemacht. Dabei wird hervorgehoben, daß das zu Wider im vorigen Jahre beobachtete Verfahren eine wesentliche Verringerung des Sauertwurmes zur Folge gehabt habe. Dieses Verfahren bestand darin, daß mit dem Schutte der Reben möglichst früh begonnen, das Rebholz sofort aus den Weinbergen entfernt und das Aufsetzen der Rebholzwellen in den Weinbergen oder auf den Wegen unterlassen wurde, wodurch natürlich viele Larven des Wurmes unschädlich gemacht worden sind.

* (Aus Viebrich.) Wie die „Z. P.“ mittheilt, ist an Stelle des am 1. l. Mts. von dem Commando zur Unteroffizierschule entbundenen Herrn Premier-Lieutenant Schelle Herr Lieutenant Heßig zum Adjutanten ernannt worden.

* (Telephon-Verbindung.) Dermalen sind Arbeiten im Gange, um die Gemeinden Ober- und Niederreienberg per Telephon mit der Telegraphenstation Königstein zu verbinden. Dasselbe wird am 15. d. M. dem Verkehr übergeben werden.

* (Eine historische Buchdruck-Ausstellung.) Das Oremium der Buchhandlungen und Buchdruckereien zu Frankfurt a. M. hat den

Beschluß gefaßt, mit der im Frühjahr 1881 in's Leben tretenden Allgemeinen Patent- und Muster-Ausstellung eine historische Ausstellung aller für die Geschichte der Buchdruckerei und des Buchhandels wichtigen Ereignisse der Presse zu verbinden. Bekanntlich hat die Frankfurter Stadtbibliothek eine namhafte Anzahl der seltensten älteren Drucke. Man wird von allen in- und ausländischen Bibliotheken, sowie aus den Privatsammlungen die wichtigsten Bücherschätze herbeizuziehen sich bemühen und so eine Ausstellung zu Stande zu bringen suchen, wie sie in Deutschland noch nicht gegeben worden ist.

(Im Duell gefallen.) Aus Fulda meldet ein Privattelegramm der „Frankf. Presse“: „Mittelmärkischer Freiherr v. d. Goltz vom Rheinischen Dragoner-Regiment No. 5, 3. Commandant zur Adjutantur des XI. Armee-Corps in Cassel, ist hier selbst im Duell erschossen worden.“

(Unglücksfälle.) Aus Cassel, 8. September, wird berichtet: Bei den auf dem großen Hofe stattfindenden Übungen der 22. Cavallerie-Brigade Husarenregiment No. 14, Thüringisches Ulanenregiment No. 6) haben sich mehrfache bedauerliche Unglücksfälle ereignet, eine gräßliche Scene namentlich am Mittwoch. Das Pferd eines Ulanen im ersten Gliede stürzte, wobei eine ganze Reihe in den Boden festrannte, die nimmte seinem Hintermanne, dessen Pferd an derselben Stelle ebenfalls stürzte, die Brust durchbohrte, ohne daß der Reiter aus dem Sattel kam. Pferd und Reiter erhoben sich unglücklicherweise ebenso rasch als sie gefallen wieder, und so sprengte mit abgedrohter Lanze in der Brust der halbtödtliche Ulan noch ein Stück weiter, bis er befinnungslos vom Pferde stürzte. Ein anderer Ulan brach sich die Rippen vorgestern bei einem Sturze, ein zweiter brach ein Bein, heute wurde einem Husaren, welcher bei einem Sturze unter das Pferd zu liegen kam, die Nase fast abgetreten. Auch ein Artillerist hat dieser Tage bei einem Sturze nicht unerhebliche innere Verletzungen erlitten.

Aus dem Reich.

(Am Berliner Hofe) sind als Gäste der Großherzog von Hessen und der Herzog von Cambridge eingetroffen. Ferner wird Kronprinz Rudolph von Oesterreich daselbst erwartet.

(Reichsgerichts-Entscheidung.) Nach dem Tode eines Schankwirths bedarf es zum Fortbetriebe der Schankwirtschaft für Rechnung der Witwe, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 20. Mai d. J., keiner neuen Concession, weder für die Witwe noch für den Stellvertreter. Die Polizeibehörde hat jedoch das Recht, die Fortführung durch einen persönlich für das Gewerbe der Schankwirtschaft nicht qualifizierten Stellvertreter zu hindern. Dasselbe gilt auch für alle anderen concessionspflichtigen Gewerbebetriebe, für welche das Gesetz nicht ausdrücklich Ausnahmen statuiert hat.

Handel, Industrie, Statistik.

(Düsseldorfer Ausstellung.) Gegenüber der gehegten Ansicht, die Düsseldorfer Ausstellung erst am 20. October zu schließen, da man sich gelegentlich des Kölner Domfestes noch einen regen Besuch versprach, soll in einer dieser Tage stattgefundenen Versammlung des Ausstellungsvorstandes und der Aussteller beschlossen worden sein, die Ausstellung, wie von vornherein bestimmt war, Ende dieses Monats zu schließen. Die Preisvertheilung findet am 1. October statt.

(Die Bedeutung des Weinbaues.) In den einzelnen Ländern Europas ergibt sich aus nachstehender, einer Schrift von Dr. J. Moritz, Chemiker an der königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Gießen, a. Rh. entnommenen Uebersicht:

Jährlicher Durchschnitts-Ertrag. Verhältniß des Reblandes zur Gesamtoberfläche.

	Millionen Mark.	
Frankreich . . .	960	$\frac{1}{20}$
Spanien . . .	592	$\frac{1}{30}$
Italien . . .	543	$\frac{1}{10}$
Ungarn . . .	204	$\frac{1}{70}$
Deutschland . . .	104	$\frac{1}{300}$
Portugal . . .	80	$\frac{1}{40}$
Oesterreich . . .	47	$\frac{1}{100}$
Schweiz . . .	26	$\frac{1}{120}$

(Englands Postwesen.) Wer den Jahresbericht des englischen Postmeisters-General studirt, muß sich an Ziffern und Zahlen gewöhnen, die sonst nur den Astronomen bei der Berechnung der Planeten und Fixsterne geläufig sind. Denn da geht es in die Tausende von Millionen. Wie viel Unförmigkeit, wie viel Unangenehmes mag da wohl in dieser riesigen Anzahl von Briefen geschrieben worden sein. Doch um das kümmert sich Herr J. W. C. nicht. Er heimset nur von jedem Briefe seinen Penny ein und damit ist sein Zweck erreicht. Die Zahl inländischer Briefe während des letzten Jahres betrug 1,127,997,500, ein Mehr von 28 Prozent gegen das Vorjahr. Postkarten wurden 114,458,400 verschickt, ebenfalls um 27 Prozent mehr als in den vorhergehenden 12 Monaten. Bücherpakete und Circulare gab es 213,963,000, eine Zunahme von 8 Prozent, und Zeitungen 130,518,400. Bekanntlich geht in England jedoch nur der allergeringste Theil der Zeitungen durch die Post, da fast Jedermann sein Blatt bei seinem Agenten kauft, der sich den Vorrath durch die Eisenbahn kommen läßt. Die Zahl der eingeschriebenen Briefe betrug 8,739,191. Zu Weihnachten hatte das Londoner Postamt um 9 Millionen Briefe mehr zu befördern, als an einem sonstigen Durchschnittstage, da die Sitte der Weihnachtskarten sich immer mehr verbreitet. Wie in jedem Jahre, so gab es auch anno 1879—80 die gewöhnliche große Anzahl von Briefen ohne

Adresse, von Briefen mit den sonderbarsten Einlagen, wie Eidechsen, Kriechen u. dgl. mehr. Telegramme wurden 26,547,137 versendet, um 2 Millionen mehr als im Vorjahre, die Zeitungen verschlangen 319,500,000 Worte in Depeschen. Das Postamt beschäftigte 46,192 Angestellte, worunter 11,493 Telegraphenbeamte, hiervon sind circa 1556 Damen. 8551 Instrumente arbeiten fast Tag und Nacht, um den riesigen Dienst zu bewältigen. Jancett trägt sich mit dem Gedanken, auch die Packetpost einzuführen. Post-Sparläsen gibt es 6016, und ist es eine erfreuliche Thatsache, daß die Einlagen in denselben sich jährlich mehren, trotz schlechter Ernte und elender Geschäfte.

Vermischtes.

(Ein bemerkenswerthes Verbot) hat die Polizei der Stadt Weimar erlassen, indem sie, veranlaßt durch die rücksichtslose Unberücksichtigung, mit der dort bei offenen Fenstern Klavier gespielt wird, jedes Musiküben in dieser das Publikum und die Nachbarschaft belästigenden Weise bei 2 Mark Strafe untersagte.

(Selbsthilfe.) In Dortmund haben die Gerichtsschreibergehilfen des Oberlandesgerichts Hamm getagt. Sie haben sich durch eine entsprechende Resolution gegen die Entlassung der Diätäre gewahrt und mit Nachdruck für die Creirung etatsmäßiger Stellen ausgesprochen. Eine Petition an den Justizminister wird vorbereitet.

(Zum Paskow'schen Morde in Berlin.) Es sind noch zwei Personen als verdächtig fixirt worden. Die eine derselben ist der 20jährige Sohn Ludwig des in dem Hause Parochialstraße 37 wohnenden Schuhmachermeisters Graßmann, die andere der 19jährige Schuhmachergehilfe Hermann Günther, aus Mainz gebürtig, welcher seit zwei Jahren bei Graßmann sen. in Lohn und Brod steht, jedoch nicht in dem Hause, in dem der Mord begangen worden, wohnt. Ludwig Graßmann gilt für einen sehr ordentlichen und ehrlichen jungen Mann, ebenso der verhaftete Hermann Günther, gegen den jedoch ziemlich schwere Verdachtsgründe vorliegen. Nachträglich wird indessen gemeldet: „Hermann Günther ist noch am selben Abend gegen 9 Uhr wieder entlassen worden, nachdem es ihm gelungen war, den Nachweis zu führen, daß er zu der Zeit, als mit hoher Wahrscheinlichkeit die That vollführt worden ist — am Montag Abend kurz vor 9 Uhr, zu welcher Zeit man den Leichnam in der Wohnung der Ermordeten hörte —, in der im Nachbarhause Parochialstraße 36 befindlichen Restauration von Vogel sich aufgehalten hat. In Haft befinden sich jetzt demnach nur noch Ludwig Graßmann und der Schneidergehilfe Beschin.“

(Drachenfels-Bahn.) Wie das „Echo des Siebengebirges“ erfahren hat, wird die Ertheilung der Concession an die Gesellschaft zum Bau der Drachenfels-Bahn demnächst erfolgen. Gemäß dem Kostenanschlag gebt man die nur $1\frac{1}{2}$ Kilometer lange Verbahn, welche vom Harbberge aus in fast gerader Linie auf der Nordwestseite des Drachenfels bis auf das Plateau hinaufgeführt wird, incl. Grunderwerb für ca. 360,000 Mark herzustellen. Die Fahrzeit soll 10 Minuten und der Preis à Person 1 Mark betragen. Da das Betriebsmaterial durch Ankauf bei dem Falliment der ehemaligen zweiten Rigibahn erworben worden resp. vorhanden ist, so dürfte die Eröffnung dieser Bahndrachenbahn Anfangs nächsten Jahres erfolgen.

(Wiener Gemüthlichkeit.) An einem der letzten Abende erschien in dem Gasthause des Herrn Raim, in der Laubengasse zu Wien, ein unbekannter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann, welcher sich zwei Krügel Bier, sowie ein Hindschmalz geben und dasselbe — nebst zwei Broden — mit staunenswerther Raschheit verschwinden ließ. Kaum fertig geworden, erweckte das von einem anderen an selben Tische sitzenden Gast bestellte Schweinschmalz neuerlich den Appetit des Fremden, weshalb er zum zweiten „Krügel“ auch ein Schweinschmalz mit Kartoffeln und Brod verlangte. Wie diese, consumirte der hungrige Gast auch noch eine Wurst mit zwei weiteren Broden, worauf er den Wirth rief, und, indem er vor demselben eine stramme „Nachtstille“ einnahm, die inhaltsschwere Anrede hielt: „I hab zwei Krügel, zwei Schmalz, eine Wurst und fünf Brode. Hunger hab' i g'nug g'habt, jetzt hab' i gessen und getrunken, zahlen aber kann i nót, weil i ka Geld nót hab. I kumm grad' vom Bezirks-g'richt, wo i drei Monat g'habt hab und auf a gut's Nachtmahl speculirt hab. Jetzt wissen's es, hauen können's mi schon, aber nót z'wart, sumit könnt's mir weh thun.“ Darauf sprach der gemüthliche Wirth die gefügigen Worte: „Wann wieder a mal an Hunger haben, nachher sein's so gut und gehen's wo anders hin. 88 fr. verzehren, und ka Geld haben, dös könnt a jeder Narr!“ Unter allgemeiner Heiterkeit zog der so billigen Kaufes Gefäßtöge von dannen.

(Insecten-Ausstellung.) In Paris tritt in der Orangerie des Tuileriensgartens demnächst eine Insecten-Ausstellung in's Leben, welche sowohl die schädlichen wie die nützlichen Arten umfassen wird. Unter den ersteren sind hauptsächlich Bienen und Seidenwürmer zu verstehen, von denen sehr interessante Sammlungen zur Schau gestellt werden. Außer Schwärmen lebender Bienen gelangen zur Ausstellung Stöcke aller Art, sowie das Neueste von Apparaten und Modellen auf dem Gebiete der Bienenzucht und der Honig- und Wachsbereitung. Die Seidenwurm-Abtheilung zeigt in einer Reihe von Schauläden die Entwicklung der Würmer und gibt ein übersichtliches Bild von ihrer Zucht, ihrer Erhaltung und Verwerthung. Eine Seite des Ausstellungsraumes ist vollständig mit einer großen, in den buntesten Farben schillernden Schmetterlingsammlung bedeckt, die alle in Frankreich vorkommenden Arten enthält. In lebenden Exemplaren ist eine Anzahl insectenvertilgender Thiere, wie Schlangen, Eidechsen, Frösche und Kröten, zu sehen. Von besonderem Interesse für

weinbauende Distrikte sind einige Stäben über die Entwicklung und Ausdehnung der Phylogera-Plage mit praktischen Rathschlägen zu einer Bekämpfung derselben. Abends werden von Kräften ersten Ranges Vorlesungen über landwirtschaftliche Gegenstände gehalten.

— (Der Haringfang an der Ostküste von Schottland) gelangte am 4. d. M. zum Abschluß. Die Saison war eine beispiellos erfolgreiche. Der Gefammtfang wird auf 100,000 Grans geschätzt oder mehr als das Doppelte des vorjährigen Ertrages und nahezu ein Drittel mehr als in 1878. Die Preise stellten sich sehr niedrig. In einigen Städten Englands wurde das halbe Duzend Haringe zu einem Penny verkauft. Tausende von Tonnen wurden als Dünger verbrannt.

— (Die längste Brücke der Welt) dürfte die soeben vollendete für die Drenburger Eisenbahn erbaute Holzbrücke sein; sie mißt 696 Sagenen (eine Sagenen sind etwa 2 Meter 10 Centimeter), also fast anderthalbe Meilen. Sie ist um 24 Sagenen größer, als die berühmte Brücke von Noerdhite in Holland. Die größten danach bekannten Brücken sind die Dnjepetrowsk-Brücke bei Kiew (507 Sagenen, 1870), die von Krementjusch (457 Sagenen), die Bommelbrücke in Holland (430 Sagenen, 1869), die Mississippi-Brücken in Illinois (364 Sagenen, 1868) und St. Louis (362 Sagenen, 1868), die Brücke von Aulenburg in Holland (330 Sagenen, 1868), die Menai-Brücke in England (261 Sagenen, 1848), die Weichselbrücke bei Warschau (238 Sagenen, 1876) und die Alexanderbrücke in St. Petersburg (190 Sagenen, 1879). Letzteres imposante Bauwerk ist um eine Meile kürzer als die neue Holzbrücke.

— (Die amerikanische Nation) ist eine Nation von Patentinhabern. Es ist jedes Ding bei ihnen patentirt, was sie essen, trinken oder am Leibe tragen, ebenso Alles, was sie berühren. Patentirt sind die Boote, in denen sie fahren, die Gewehre und die Patronen, die sie auf die Entenjagd mitnehmen, die Angelruten und Netze, mit denen sie Fische fangen, sie sitzen auf Patentstühlen, schlafen in Patentbetten, essen auf einem Patentische, die auf einem Patentofen gekocht sind, und es leuchten ihnen Patentlampen dabei. Ihre Kleider werden mit patentirten Maschinen zugeschnitten, genäht, gewaschen, getrocknet und geglättet. Handwerker wie Landwirthe arbeiten nur mit Patentgeräthen und auf manchen Werdebahnwagen steht zu lesen: „Gebaut mit Hülfe von 76 Patenten“. Sterben sie, so werden sie endlich in Patentjahren zur ewigen Ruhe bestattet und auf ihrem Grabe prangt ein Patentdenkstein.

— (Ein amerikanisches Wundermädchen.) Medizinische Fachblätter von jenseits des Oceans bringen folgende Wundermärchen: In Canada lebt ein junges Mädchen (wie alt wird nicht gesagt), welches ein einzig dastehendes Phänomen ist. Die Dame war durch zwei Jahre krank; was ihr fehlte, sind die amerikanischen Aerzte zu sagen nicht im Stande. Seit ihrer wunderbaren Genesung erhält sie sich auch vollauf gesund, scheint aber dafür eine höchst seltene Metamorphose eingegangen zu sein. Sie ist eine wandelnde automatische Batterie geworden. Dem Mensch kann ihr die Hand reichen oder seine Hand mit der ihrigen zusammen in einen Kübel Wasser tauchen, ohne daß er sofort einen heftigen elektrischen Schlag erhält. Faßt sie fremde Hände, so kann sie fünfzehn Personen, die einander halten, gleichzeitig einen heftigen Schlag mittheilen, ungefähr so stark wie ein Zitterrochen oder ein anderer elektrischer Fisch. Sie besitzt außerdem noch die Anziehungskraft eines Magneten. Will sie ein Messer erfassen, so springt ihr die Klinge in die Hand, ergreift sie einen Carton, in dem Nadeln aufbewahrt sind, so bleiben ihr dieselben an den Fingerspitzen hängen. Tritt sie in ein Zimmer, so fühlen alle Anwesenden plötzlich eine ihnen unbekannte, aber bestimmt existirende Gefühlsstörung. Die Einzelnen werden indisponirt, nervenschwach, die Anderen sogar schlaffällig, so lange die junge Dame bei ihnen verweilt. Ein schlafendes Kind erwacht bei ihrem Nahen, aber eine leichte, zärtliche Berührung mit ihrer Hand schlafert es wieder ein. Die Thiere sind ebenfalls ihrem Einfluß unterworfen. Ihr Lieblings- und Haushund bleibt durch Stunden regungslos und wie tod zu ihren Füßen u. s. w. Wie „Le Scalpel“ berichtet, bemühen sich jetzt gelehrte amerikanische Spezialisten, das Räthsel, das die junge Dame umgibt, zu ergründen. (So unglaublich die Erzählung klingen mag, so dürfte sie doch von vornherein nicht als Dumbbug zu betrachten sein. Uns ist ein Fall bekannt, der sich in einem Städtchen der ehemaligen kurheffischen Provinz Oberhessen ereignete und eine längere Untersuchung mit wissenschaftlichen Gutachten zur Folge hatte. Bei einem Kinder mädchen stellten sich nämlich ähnliche Erscheinungen wie die oben erwähnten ein, welche alle auf Electricität und Magnetismus hinviesen. Die angestellten Erhebungen schlossen jeden Betrug aus, so daß nur ein wissenschaftliches Problem übrig blieb. — Die Red. der „Frankf. Pr.“)

— (Ansichten nordamerikanischer Indianer über einige Naturerscheinungen.) Die Uthas halten die Sonne für ein lebendes Wesen, dessen regelmäßiger Gang am Firmament seine Erklärung in einem ersten Streite zwischen Ta-wi, dem Sonnengott, und Ta-wats, dem Hasegott, einen der obersten Götter ihrer Mythologie, findet. In jener längstvergangenen Zeit, in der alle Geschichten der Mythologie sich abspielen, lief die Sonne, ganz wie es ihr paßte, um die Erde herum; kam sie ihr mit ihrer ungeheuren Hitze zu nahe, so wurden die Menschen ange sengt und blieb sie, zu faul um zu erscheinen, eine längere Zeit in ihrer Höhle, so herrschte lange Nacht und bittere Kälte auf Erden. Einst sah Ta-wats, der Hasegott, mit seiner Familie am Lagerfeuer in den heiligen Wäldern und sehnte die Rückkehr Ta-wis, des Sonnengottes, herbei; als er, vom langen Wachen müde, eingeschlafen war, nahm Ta-wi und verbrannte dem Hasegott die nackte Schulter. Ta-wats erwachte und machte sich sofort daran, den Sonnengott zu bekämpfen, der die Gefahr, welche er durch

seine zu große Annäherung an die Erde gegen sich heraufbeschworen, erlanni und sich in seine Höhle unter die Erde geküchelt hatte. Nach einer langen Reise, auf der er viele Abenteuer zu bestehen hatte, gelangte Ta-wats an den Rand der Erde und wartete dort lange und aufmerksam, bis endlich Ta-wi hervorkam; dann sandte er ihm seine Pfeile entgegen, doch dieselben wurden von der Wärme der Sonne verzehrt, ehe sie das Gestrir nur erreichten. Zuletzt hatte Ta-wats nur noch einen Pfeil in seinem Köcher, einen Zauberpfeil, der nie sein Ziel gefehlt hatte; er hob ihn zum Auge empor und segnete ihn durch eine heilige Thräne, dann schoß er ihn auf den Sonnengott ab und traf denselben mitten in's Angesicht, so daß die Sonne in tausend Stücke zerbarst, die auf die Erde fielen und alles verbrannten. Ta-wats selbst mußte vor der Zerstörung fliehen, welche er hervorgerufen; doch auf seiner Flucht fraß das auf der Erde wüthende Feuer seine Füße, seine Beine, seinen Leib, seine Hände und seine Arme, — nur der Kopf blieb übrig, der über Berg und Thal hinrollte, um der Zerstörung durch das Feuer auf Erden zu entgehen, bis zuletzt die vor Hitze geschwollenen Augen des Gottes barieten und über die Erde eine Thranenfluth ergossen, welche das Feuer löschte. Der dadurch besiegte Sonnengott wurde vor ein Göttergericht gestellt, in dem die Tage und Nächte, Jahreszeiten und Jahre festgesetzt und die Sonne verurtheilt wurde, Tag für Tag bis in alle Ewigkeit denselben Weg am Himmel zu ziehen. Der Mond wurde in jener Zeit von Whippoorwill, einem Gott der Nacht, auf Befehl der Götter angefertigt, als dieselben das Bedürfnis nach einem Monde empfunden; Whippoorwill schuf ihn durch Zauberkünste aus einem Frosche, welcher sich ihm freiwillig dazu angeboten, darum sieht man auf dem Monde noch heute einen Frosch reiten und beim Mondsein ist es kalt, weil der Frosch, aus dem der Mond gemacht ist, auch kalt war.

— (Unauslöschliche Zeichentinte) ohne Höllestein stellt man in folgender Weise her: 1,75 Gramm Anilinschwärz werden mit 60 Tropfen starker Salzsäure und 42 bis 43 Grad starkem Spiritus gut abgerieben. Die so erhaltene Flüssigkeit wird durch eine heisse Auflösung von 2,5 Gramm Gummi-Arabicum in 170 Gramm Wasser verdünnt. Diese Tinte greift Stahlfedern kaum an; ebenso wenig wird sie aber auch selbst weder durch concentrirte Mineralsäuren noch durch starke Laugen zerstört. Wird die Anilinschwärz durch eine Lösung von 2,5 Gramm Schellack in 170 Gramm Spiritus verdünnt, anstatt durch Gummiwasser, so erhält man eine Tinte, welche zum Beschreiben von Holz, Messing oder Leder verwendbar, sich durch ihre außerordentlich tief schwarze Farbe auszeichnet.

— (Gegen das Wundreiben der Hände beim Waschen) wird angerathen, einige Tage vor Anfang der Wäsche die oberen Theile der Hand mit schwacher Schellack-Auflösung einzureiben, wie sie jeder Tischler zum Poliren der Möbel gebraucht und welche man daher leicht erhalten kann. Ein Wundreiben soll nicht mehr stattfinden.

— (Ein neues sicheres Mittel gegen das Faulen des Holzes.) Das Verfahren ist wesentlich folgendes: Man kocht in einem eisernen Kessel 4—8 Theile Leinöl mit 50 Theilen Harz, 40 Theilen pulverisirter Kreide (Schlemmkreide) und 2—300 Theilen scharfen, weißen Sand, fügt, wenn der Drei gut aufkocht, ein Theil Kupferroth und zuletzt ein Theil Schwefelsäure (Vitriolöl) hinzu; dann rühre man die Mischung tüchtig um und trage sie heiß mit einem starkborstigen Pinsel auf die zu überziehenden Gegenstände. Ist die Masse zu dick, so nimmt man zum Verdünnen noch etwas Leinöl. Der Anstrich trocknet sofort nach dem Auftragen und bildet eine steinharte, unzerbrechliche Kruste. Dieses probate Mittel kann man nicht nur bei Pfählen, Stäben und Stangen anwenden, sondern es leistet auch ausgezeichnete Dienste, wenn man die Innenfläche der Blumen- und Frühlbeetkästen und überhaupt jedes mit Erde und Möste in Berührung kommende Holzwerk damit überzieht. Man kennt ja bereits seit langer Zeit manche Schutzmittel gegen Fäulniß und es mögen einige nicht zu verwerfen sein, wie z. B. das Bestreichen mit Steinkohlentheer, Schwefelsäure oder das Anfeuchten der Pfähle, auch leistet der Anstrich mit Kaltwasser und verdünnter Schwefelsäure gute Dienste; alle diese Mittel wirken aber nur verhältnismäßig kurze Zeit, denn die Bestandtheile vieler Bodenarten bringen trotz dessen das Holz bald zur Fäulniß. Bei unserem oben beschriebenen Mittel, wobei ja das Holz mit einer förmlichen Steinkruste überzogen wird, kann dieser Uebelstand niemals eintreten, außerdem spart man sich das häufige Anipfen der Pfähle und Stäbe, was ja ohnehin dieselben bald unbrauchbar macht. (B. L.)

— (Wärmer aus Pflanzentöpfen) zu vertreiben, wo sie sehr häufig lästig und schädlich werden, genügt es, eine Abkochung von grünen Wallnußblättern anzuwenden. Man nimmt auf ein Liter Wasser etwa 20 große Blätter, läßt dieselben eine halbe Stunde in dem Wasser kochen und begießt mit dem erkalteten Thee die Töpfe. Die Wärmer können den Geruch nicht vertragen, arbeiten sich mit merkwürdiger Hast an die Oberfläche und werden dort abgelesen.

— (Unsere Kinder.) Frau (zu ihrem heimkehrenden Gatten): „Papa, Du mußt Oscar wieder einmal gehörig vornehmen, er war heut Vormittag wieder recht ungezogen.“ — Oscar: „Ja, Papa, aber diesmal hat die Mama angefangen.“ („Schalk.“)

— (Türkische Galanterie.) Einst wurde der in Berlin antworfende türkische Gesandte Achmet Effendi aus Kengier von vielen Damen besucht. Bei einem solchen Besuche theilte er Bonbons aus. Einer der Dame gibt er doppelt und dreifach. Sie, im Triumph ihrer Güte, läßt ihn durch den Dolmetscher darum befragen. „Weil ihr Mund noch einmal so groß ist,“ war die Antwort.

Neder- und Wiesen-Verpachtung.

Die Ende 1880 leihfällig werdenden Grundstücke des Centralstudienfonds in der Gemarkung Wiesbaden, 54 Morgen 65 Ruthen 52 Schuh haltend, sollen von 1881 an auf 11 Jahre an Ort und Stelle neu verpachtet werden, und zwar:

Montag den 13. September c. Morgens 8 Uhr
die Parzellen am Walluferweg und Kirchbaum, im Rad, an der Holzstraße, in den drei Weiden, unter Hollerborn, im Kleinseldchen, am Landgraben und in der Wellritz (Zusammenkunft an der Bintgraff'schen Eisengießerei in der Dohheimerstraße).

Dienstag den 14. September c. Morgens 8 Uhr
die Parzellen in der Weinreb, auf dem Bierstädterberg, an der Warte, in der Blumenwiese, am Sonnenberg, auf dem Leberberg, auf dem Tennenberg, in der Tennenbach, im Nerothal und Altenweier, am Weierweg, im Klosterbruch, in der Nonnentrift und im Adamsthal (Zusammenkunft am Leberbergweg, Sonnenberger Chaussee).

Wiesbaden, den 8. September 1880.

Königliches Domänen-Rentamt.
v. c.: Hofstein.

6492

Bekanntmachung.

Es verkaufen nach den an ihren Verkaufslotalen sichtbaren Anschlägen den Laib Brod erster Qualität:

Namen der Verkäufer: Kg. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod.	Preis.	Namen der Verkäufer: Kg. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod.	Preis.
Johann Aylbach, Jacob	1,600	48	Heinrich Jung, Philipp	1,800	59
Epig	1,700	52	Junior	1,800	61
Carl Wendland	1,700	54	Abolph Bey	1,875	57
Georg Christian	1,700	55	Arnold Berger	1,900	44
Peter Kunoth	1,750	56	Jacob Lehnhauser	1,900	51
Philipp Minor	1,750	59	Johann Schwarz	1,900	53
Friedrich Donnerer	1,750	60	Johann Lichte	1,900	54
Philipp Scheffel	1,800	50	Philipp Nagel, Wilhelm	1,900	55
Adam Mosbach, J. Mll.	1,800	53	Gustav Machenheimer	1,900	56
Carl Hildebrand, Sauer-	1,800	52	Johann Boffong, Chr.	1,900	57
wein, Carl Wigzel	1,800	54	Machenheimer	1,900	58
Carl Fey	1,800	55	Jacob Finger, Moritz	1,900	59
Joh. Birges, H. Pfaff	1,800	56	Fausel, Franz Meiffert,	1,900	59
Wilh. Heuser, B. Nagel,	1,800	57	August Boff	2,000	58
Jacob Schlosser, Ed.	1,800	58	Philipp Fischer, Georg	2,000	58
Breffer, Peter Kaiser,	1,800	59	Bücher, Philipp Rath,	2,000	58
Nicol. Neumann	1,800	59	Adolph Schwan	2,000	58
Vinc. Urbas, Chr. Weil	1,800	59	Philipp Bruch, Wilhelm	2,000	58
Conr. Fay, Fr. Köhler,	1,800	59	Mayer, Jac. Häuser	2,000	58
Ort. Schütz, Gottfr.	1,800	59	Georg Jung	2,000	58
Miel, Gg. Lauer	1,800	59	Wilh. Benz	2,000	58
Wilhelm Schlunk	1,800	59	Adam Malbauer	2,000	58

Bei den übrigen 183 Brodverkäufern wird der Laib Brod im Gewicht von 1,900 Kg. erste Qualität zu dem Preise von 60 Pf. verkauft.

Wiesbaden, den 8. September 1880.

Königl. Polizei-Direction.
Dr. b. Strauß.

Bekanntmachung.

Montag den 13. I. Mts. Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Bauhofe Marktstraße No. 5 drei Haufen confiscirtes buchenes Stangen- und Reiserholz öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Sept. 1880.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 13. September Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Ch. Thon zu Hofgut Clarenthal die Aepfel, Birnen und Nüsse von ca. 100 Bäumen (feines Tafelobst) durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Sammelplatz am alten Exerzierplatz.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Das neue Semester beginnt Montag den 13. September, und zwar für die Klassen I bis VII um 8 Uhr; für die VIII. Klasse, d. h. die Ostern Aufgenommenen um 10 Uhr Morgens. Diese VIII. Klasse wird Unterricht haben jeden Wochentag Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstag Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr; dagegen wird Montag, Donnerstag und Freitag Nachmittags frei sein.

Die Eltern bitte ich dringend, ihrerseits zur guten Schulsucht dadurch beizutragen, daß sie den Kindern nicht erlauben, früher zur Schule zu gehen, als nothwendig ist; daß sie aber strenge darauf halten, daß die Kinder nach beendigtem Unterrichte möglichst rasch sich nach Hause begeben.

An- und Abmeldungen erbitte ich mir Montag den 13. September von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Hauptlehrer:

Th. Ferber, Rector.

Knaben-Elementarschule.

Wegen noch nicht beendigter Arbeiten im Schulgebäude beginnt der Unterricht erst Donnerstag den 16. September Morgens um 8 Uhr. Meldungen über Aufnahme und Entlassung von Schülern werden Samstag den 11. d. M. Vormittags von 9-12 Uhr im Schulgebäude in der Bleichstraße entgegen genommen.

Wiesbaden, den 9. September 1880.

Der Hauptlehrer:

J. Wickel.

Die

Grenzacher Kinderheilanstalt Victoria-Stift

hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, scrophulösen Kindern unbenannter Eltern jeder Confession und Herkunft Aufnahme zu gewähren, damit sie Heilung von ihren Leiden finden.

Der Wiesbadener Hilfsverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat den Zweck: Die Aufnahme armer Kinder in die Anstalt zu vermitteln und Geldmittel zu beschaffen, um diese Aufnahme zu ermöglichen und Freistellen zu gründen. Im laufenden Jahre haben durch unsere Vermittelung 15 Kinder Aufnahme im Victoria-Stift gefunden, davon 13 auf Rechnung des Hilfsvereins. Die Kosten des Vereins dafür betragen 791 M. 2 Pf., davon konnten erst 489 M. bezahlt werden, so daß der Verein noch 302 M. 2 Pf. schuldet.

Wir wenden uns deshalb an die Bewohner des Regierungsbezirks mit der Bitte, dem Vereine möglichst zahlreich als Mitglieder, wenn auch nur mit einem geringen Beitrage beizutreten und ihm Geldmittel zuzuwenden. Der Verein zählt erst 203 Mitglieder. Es gilt den bösen Feind der armen Bevölkerung, die Scrophulose, zu bekämpfen!

Unser Kassirer, Herr Polizei-Director Dr. v. Strauß hier, nimmt Beitrittserklärungen und Beiträge entgegen.

Wiesbaden, den 3. September 1880.

Der Wiesbadener Hilfsverein des Victoria-Stifts:
Dr. Arnold Pagenstecher, Vorsitzender.

Meine

325

amerikanische dynamo-electrische Anstalt

(M-No. 2359.)

behuft Vergrößerung nach der Bockenheimer Landstraße No. 179 hieselbst verlegt, mit den allernuesten und besten Betriebsmitteln versehen, vernickelt, versilbert, vergolbet, verkupfert, vermessingt, bronzirt u. Gegenstände jeder Art und Größe in dauerhaftester und schönster Ausführung.

Ganze Einrichtungen für galvano-plastische Anstalten, Anoden und Chemicalien reinster Qualität, fertige Bäder, die neuesten und zweckmäßigsten Batterien, sowie die unter No. 9796 D. R.-P. patentirte Moehring-Baur'schen dynamo-electrischen Maschinen stets vorrätig und wird Käufern Gelegenheit geboten, sich in meiner Anstalt in der Behandlung und dem Verfahren praktisch zu instruiren.

Frankfurt a. M. H. G. Moehring.

Ausstellung

und Verkauf lebender Vögel, Schlangen, Chamäleon u. s. w., sowie vollständigen Aquarien und Terrarien. Sammlungen von Muscheln, Käfern, Schmetterlingen, Korallen, Mineralien u. s. w. Täglich geöffnet 2 Lahnstraße 2. 6234

Preuss. Loose I. Classe allein à 1/4 für 23 M. zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6411

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Seit 11 Jahren bewährt sich zur Beförderung des Haarwuchses, Reinigung der Kopfhaut, Entfernung der Schuppen u. zum täglichen Gebrauche statt der schädlichen Fett-Präparate nichts besser als das bis jetzt unübertroffene, von allen Autoritäten empfohlene

Retter'sche Haarwasser,

weßhalb dasselbe bestens empfiehlt per Flacon 40 Pfg. Herr **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23 in Wiesbaden. 897

Sarg-MagazinWeber-
gasse
No. 37,Zur
Stadt Frank-
furt.

14718

Ph. Zimmerschied.

Frotteur Münch wohnt **Dranien-**
straße 23. 6131

Federn werden gewaschen und gefärbt bei
D. Brandt, Nerostraße 20. 4516

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und
Reil à 68 Mt. Balramstraße 29. 2716

Ein gutes **Mahagoni-Tafelklavier** von **Dörner** zu
verkaufen. Näh. verlängerte Parkstraße 36, Villa Genth. 4035

Neue einthür. Kleiderschränke à Stück 18 Mark zu
verkaufen bei **Schreiner Wolf**, Römerberg 7. 6474

Kleiderschränke, Kommoden, Bettstellen, Nachttische und
1 Tisch (Wirths- od. Bilgeltisch) zu verk. Römerberg 32. 3765

Cylinder-Bureau zu verkaufen. Näh. Exped. 16490

Rheinwein- und Bordeauxflaschen (nur neue) empfiehlt
6452 **M. Stillger**, Häfnergasse 16.

Zum Mahlen und Keltern

von Obst und Wein stehen Aepfelmühlen und Keltern billigt
zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gail**, Dohbeimerstr. 33. 6544

Speise-Kürbisse billigt zu haben auf der
Klostermühle. 6495

Täglich frische **Ruhmildch**, sowie gepflückte **Frühäpfel**
billig zu haben kleine Schwalbacherstraße 1, 1 St. h. 6278

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

in Wiesbaden:

gegenüber der
Hauptpost, **Zeil 45,**bei **Feller & Gecks,**
Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
sprechende **Rabattbewilligung.** 423

Herren- u. Knaben-Anzüge werden reparirt, gewendet und
künstl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 4059

Eine geübte **Friseurin** wünscht noch einige Kunden. Näheres
Helenenstraße 26 im Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 5836

Frau Freeb, Hellmündstraße 7, empfiehlt sich im **An- und**
Auskleiden der Leichen. 6498

Eine **Messing-Maisch-Pumpe**, für Bierbrauer oder zu
einem tiefen Brunnen geeignet, ist billig zu verkaufen Kirch-
gasse 30 im Hinterbau. 4470

Unterricht.

Engl. Stunden (Grammatik u. Convers.) werden von einer
Engländerin ertheilt. **Miss Watkins**, Herrngartenstr. 15. 4595

Eine Pariserin,

der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. französischen
Unterricht, Conversation. Literatur. Tannusstr. 30, Garteng.
Für Kinder Mittwochs und Samstags Cursus 3 Mark. 4055

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054
Clavier-Unterricht 50 Pfg. die Stunde. Näh. Exp. 6390

Immobilien, Capitalien etc.

Ein fast neues **Häuschen** mit Schieferdach, passend als Re-
mise, Stallung u., billig zu verkaufen. Näheres kleine
Burgstraße 10 im Blumenladen. 6553

Das Landhaus Frankfurterstraße 11

ist zu verkaufen oder zu vermieten. 5836

Ein **Landhaus**, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise
und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr
preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 5168

Zu verkaufen ein **kleines Landhaus**, 6 Zimmer und
2 Küchen enthaltend, Bier- und Nutzgarten mit Obstbäumen,
nahe den Curanlagen. Preis 14,000 Mt. Näh. Exp. 5576

Zur Anlage eines Fabrikgeschäftes wird ein

Haus

mit großen Räumlichkeiten oder ein **Bauplatz** von 2000 bis
3000 Quadratmeter Flächengehalt in ebener Lage in Wies-
baden oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe bittet man unter **E. 2634** an **Rudolf**
Mosse in **Frankfurt a. M.** zu richten. (36/IX. 308
Ein **Holzstall** mit Kniestock, circa 26 Fuß lang, 12 Fuß
breit, aus sehr gutem, starkem Holz mit Fachwerk, vor
zwei Jahren neu gebaut, ist zum Abbruch zu verkaufen.
Näheres Adolphstraße 8. 6388

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 4053

Eine **Mehlgerei** nebst Inventar ist unter günstigen Bedingungen abzugeben, resp. zu verkaufen. Näh. Exped. 5847
100,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu 4 1/2 % auszul. N. Exp. 6522
 Es wird eine gute Nachhypothek von **9000 Mark** von einem richtigen Rinzahler zu cediren gesucht. Näh. Exped. 2528
20,000 Mk. auf Nach-Hypothek auszuleihen. N. Exp. 6523
 Auf ein Haus im südlichen Stadttheile, taxirt 70,000 Mark, werden **35,000 Mark** zu 4 bis 4 1/2 pCt. Zinsen gesucht. Näheres Expedition. 6383
Capitalien von **20,000** bis **200,000 Mark** gegen 1. Hypothek zu 4 und 4 1/2 pCt. Zinsen werden nachgewiesen. Offerten sub K. befördert die Exped. d. Bl. 2140

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personeu, die sich anbieten:

Eine fleißige, junge Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen oder sonstigen häuslichen Arbeiten; dieselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näheres Expedition. 6195
 Ein ges. Mädchen, kath., aus achtbarer Familie, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. October in einer stillen Haushaltung. Näh. H. Webergasse 1. 6533
 Eine **gesunde Amme** sucht sofort eine Stelle durch Frau Krämer, Hebamme, Hochstätte 2. 6387

Personeu, die gesucht werden:

Ein junges, zu aller Arbeit williges Mädchen von außerhalb, das womöglich schon in einem Ladengeschäft thätig war, wird als Ladenmädchen in eine Conditorei gesucht. Näh. Exp. 6573
Monatmädchen gesucht bei Frau Loeb, Tannusstraße 13, eine Stiege hoch. 6402
 Ein junges Mädchen kann in einem Geschäfte das **Kleidermachen** gegen geringe Vergütung gründlich erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5939
 Ein starkes, ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts. 6208
 Gesucht zum 15. September für einen kleinen Haushalt ein solides Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. Näheres Dranienstraße 32, I. 6315

Gesucht zum 1. October

ein Mädchen, welches die gute Küche versteht, sowie ein Mädchen, welches bügeln und nähen kann, sowie Hausarbeit versteht und die Bedienung einer alten Dame übernimmt. Zu melden Vormittags bis 12 Uhr **Schützenhofstraße 16, 2 Tr.** 6409
 Gesucht auf **1. October** eine tüchtige **Köchin**, welche auch Hausarbeit übernimmt. Ohne beste Zeugnisse und Referenzen Meldung unnötig. Näheres Expedition. 6053
 Ein Küchenmädchen wird gesucht Leberberg 5. 6399
 Ein älteres, braves, evangelisches Mädchen (für allein), das kochen kann, gesucht Karlstraße 27. 6396

Restauration Engel.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, sowie **Haushälterin** für den 1. October gesucht. 6529
 Ein Mädchen, das **gut kochen** kann und Hausarbeit übernimmt, auf gleich gesucht. Näheres Michelsberg 10. 6574

Kinderfrau gesucht,

eine durchaus erfahrene. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Näh. Exped. 6511

Hausbursche,

einen gewandten, zuverlässigen, sucht dauernd **Kimpel**, Beau-Site. 6350
 Ein braver Junge kann die Conditorei erlernen. N. G. 6573

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Albrechtstraße 29 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres zu erfragen **Schützenhofstraße 1, 1 St. h.** 6531
Albrechtstraße 29, 2 Treppen hoch, ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 2624
Castellstraße 1 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 4937
Faulbrunnenstraße 10 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen von 3 und 2 Zimmern u. auf October zu verm. 5815
Jahnstraße 3, eine Treppe hoch, ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Anzusehen von 9—3 Uhr. 6422
Kapellenstraße 10, Hochparterre, sind zwei sehr schön möblirte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. 5912

Villa Kapellenstrasse 23a,

comfortabel möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Tannusstraße 30 oder im Hause. 4975
Kirchgasse 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 6438
Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße 1, ist eine Wohnung an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten. 6532
Langgasse 1 ist auf gleich oder 1. October die **Bel-Etage** zu vermieten. Näheres im zweiten Stock. 6395
Moritzstraße 6, **Bel-Etage** rechts, sind 3 elegant möblirte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894
Nicolaisstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3228
Nicolaisstraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431
Dranienstraße 8 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6094
Rheinstraße 19 sind möblirte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu vm. 4056

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist ein möblirter Salon mit Cabinet für die Wintermonate anderweitig zu verm. 5804
Stiftstraße 14 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 6428
Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2—3 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 5284
 Zwei möblirte Zimmer in schöner, gesunder Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 6041

Zu vermieten

in der **Villa Parkstraße 16** ist die Hochparterre-Wohnung von 5—6 gut möblirten Zimmern mit Küche oder Pension. Näheres daselbst. 5992

Eine große, herrschaftlich möblirte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036
 In einer der verkehrsreichsten Straßen ist eine **Wirtschaft** mit Inventar Bezugs halber zu vermieten. Offerten unter A. S. 46 in der Exped. d. Bl. erbeten. 6444
 Ein schöner, gewölbter Keller, ca. 10 M. lang, 4 1/2 M. breit, 3 M. hoch, auf gleich zu vermieten **Helenenstraße 2a**. 6564
 Arbeiter erhält Kost und Logis **Ellenbogengasse 10**. 5674

Ganz in der Nähe des **Gymnasiums** finden **Schüler** gute Pension. Näheres Expedition. 256

Eine **alleinstehende Dame** findet liebevolle Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 5432

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nahrhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle.
Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

(M. 294 Z.) 305

En gros in Mainz bei Herrn F. A. Achenbach.

Das bekannte und bewährte Hofapotheker
Boxberger's

Hühneraugen-Pflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., vorräthig in Wiesbaden bei
Hofapotheker Dr. Lade, Langgasse 15. 324

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
Mittel gegen Augenentzündung, thranende
Augen und gegen die Lichtscheu. Allein acht zu haben bei
K. Ulmer, Langgasse 11. 54

Frankenthaler Porzellan.

Vier weiße, sehr schöne Figurengruppen, die vier Jahres-
zeiten, aus der durch den Kurfürsten Carl Theodor 1754
zu Frankenthal gegründeten Porzellan-Fabrik, desgl. ein ge-
maltes, jedoch nicht vollzähliges Kaffeefervice sind zu ver-
kaufen. Reflectanten wollen sich unter Chiffre A. 540 franco
wenden an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse
(J. Altschuler Sohn) in Speyer. (SIX.) 308

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20
im Hinterhaus,
wird Alles gekittet. Porzellan feuerfest. 14752

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften werden unter Garantie Herren-
und Knaben-Anzüge in und außer dem Hause angefertigt,
sowie das Reinigen und Waschen von Kleidern billig
und schnell besorgt. Näh. Exped. 2728

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
171 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Herrenkleider werden reparirt und hemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 W. Hack, Häfnergasse 9.

Pfandleihanstalt Niederreiter, 4029
4 H. Schwalbacherstraße 4.

Cylinderhüte werden angekauft von A. Harzheim,
Wiegergasse 20. 4022

Wegen demnächstiger Lokal-Veränderung verkaufe, um damit
zu räumen, meinen ganzen Vorrath von

Gold- und Polirleisten,
Photographierahmen verschiedener Größe,
eine Parthie kleine Spiegel
zu und unter dem Einkaufspreis.

3304 P. Hahn, Langgasse 5.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Eine rentable, amerikanische Glanz-
Wascherei nebst Maschinen und Kunden ist Bezugs
halber billig zu verkaufen. Näheres bei Schloffer
Kremer, Louisestraße 14. 5525

Verpackung

von Möbel, Bildern, Glas, Porzellan, Instrumenten u.
besorgen J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,
3673 Möbel-Verpackungs- und Transport-Geschäft.

Zu verkaufen: 1 Schreibtisch, 1 Vogelheide,
1 nussb., runder Tisch, 1 Nähmaschine (Singer),
1 Jagdtasche, 1 Koffer, 2 Original-Delegemalde,
1 Sammtjacke und verschiedene gute Frauenkleider
große Burgstraße 10 im 3. Stod. 6034

Zu verkaufen

frisch geleerte Weinsässer, ganze und halbe Stück. Näh.
bei Küfermeister Ph. Cremer, Helenenstraße 12. 5997

Eine neue, solide, braune Plüschgarnitur (Pompadour)
ist Bezugs halber und wegen Mangel an Raum preiswerth
zu verkaufen. Näheres Expedition. 6571

Möbel: Grüne Rips-Garnitur, ovaler und runder Tisch,
Goldrahmen Spiegel und Küchenschrank wegen Umzug billig zu
verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stod. 5629

Local-Gewerbeverein.

Die Eröffnung des Wintersemesters der nachverzeichneten Schulaufkanten findet an folgenden Tagen statt:

Zeichenschule für Mädchen: Montag den 13. September Morgens 10 Uhr Dranienstraße 5, Parterre.

Modellschule: Dienstag den 14. September Nachmittags 4 Uhr in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dohheimerstraße 13.

Wochenzeichenschule: Mittwoch den 15. September Nachmittags 2 Uhr Dranienstraße 5, 1. Stiege hoch.

An den genannten Tagen werden auch neue Schüler aufgenommen. Das Schulgeld beträgt in der Zeichenschule für Mädchen 6 Mark pro Monat, in der Modellschule 6 Mark pro Semester und in der Wochenzeichenschule 2 Mark pro Monat. Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.** 256

Louis Franke,

Spizen-Handlung,

alte Colonnade 33,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager in **spanischen Scharpes, Tüchern und Fichus** in schwarz und weiß wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen. 6227

Teppiche,

achte Brüssels, prima Qualität, Mark 4.50,
„ Tapestry „ „ 2.75
per Meter.

Mustersendungen franco.

B. Ganz & Co. in Mainz,
Flachsmarkt 18. 6506

Günstige Gelegenheit für Raucher.

100,000 Stück abgelagerte Cigarren werden, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben in dem Magazin-Geschäft von

Fr. Lotz, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Cigarren **feine Qualität** sind, da ich, wie bereits bekannt, die ältere und geringere Sorte in meinem früheren Locale versteigert habe. D. O. 6559

Alle Bucharbeiten werden angefertigt bei **D. Brandt,** Nerostraße 20. 4516

Alle Arten Stühle werden billig und gut geflochten und reparirt von **C. Eckert, Adlerstraße 3.** 4940

Feuerfestes Ritten von Glas, Porzellan, Marmor u. durch Bohren und Befestigen mit Schrauben, sowie **Verpackung zerbrechlicher Waaren** unter Garantie billigst durch **J. P. Hastert, Nerostraße 23.** 4057

Umzüge unter Garantie, sowie das Ausfahren von **Kohlen** von dem Bahnhofe in die Stadt besorgt prompt **P. Blum jun., Bleichstraße 13.** 6434

Kirchweihfest zu Schierstein

am 12., 13. und 19. September.

Freunde eines reinen Glases **Wein** (73r und 74r eigenes Wachsthum) sind höflichst eingeladen in die **Straußwirthschaft** von **Philipp Georg, Friedrichstraße 165** 6499 in Schierstein.

Berliner Kaiser-Weißbier

neue Sendung eingetroffen. **J. & G. Adrian, Bierhandlung** 4284 **Bahnhofstraße 6.**

Süßer und rauscher Nesselwein

von Fröhobst bei **Georg Weidmann, Röberstraße 35.** 1661

Guten Mittagstisch zu 45 Pf. in der Wirthschaft „**Zum Uhu**“, Friedrichstraße 37 bei **Fr. Lotz.** 5968

Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem Heutigen eröffne in dem Hause **Schulgasse 8** eine **Wiegerei** und empfehle **1. Qualität Rindfleisch** per Pfund **50 Pfg.** Um geneigten Zuspruch bittet **Nathan Salomon.** 6433

Ralbfleisch **1. Qualität** per Pfund **50 Pfg.** stets zu haben Ecke der Schul- und Neugasse bei **Fr. Malkomesius.** 4038

Neue Serbelatwurst,

eigenes Fabrikat, per Pfund Mark 1.20, empfiehlt 6364 **Joh. Hetzel, Schulgasse 8.**

Frisch eingetroffen:

Feinstes neues **Mainzer Sauerbrant** à 12 Pfg bei 6174 **Schmidt, Mehrgasse 25.**

Fr. Lochhass, Spengler,

31 Mehrgasse 31,

empfiehlt alle in sein Fach einschlagende Gegenstände bei bester Qualität zu streng realen und billigen Preisen. 5891

Kinder-Seife.

Rosenglycerinseife in Stangen 1 Mt., } das Pfund.
Windsorseeife in Stangen 1 Mt. 20 Pf. }
6181 **Parfümerie Victoria, Lauggasse 30.**

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

verkaufe ich von heute an zum Selbstkostenpreis folgende **Möbel**, als: 12 vollständige Betten, 50 Bettstellen mit und ohne Strohsäcke, Matratzen, 3 vollständ. Garnituren, 15 Sopha's, Sessel, Chaises longues, Schlaffopha's, 10 Herren- und ein Damen-Schreibtisch, Kommoden, Console, 20 Kleider- und Küchenschränke, Spiegelschränke, Buffets, Verticows, Speiseschränke, Ausziehtische, Kammern, 12 vergoldete Stühle, 12 Dkd. Barock- und andere Stühle, Kleiderstöße, Spiegel mit und ohne Trumeau, Schreib-Bureau, sowie noch verschiedene andere Artikel.

Fran Martini,
4341 **15 Mauergasse 15.**

11 Fensterfutter, ca. 70 : 100 Ctm., nebst 11 dazu gehörigen **Salonfeläden** sind abzugeben **Lauggasse No. 27.**

M- und Verkauf aller Arten **Vögel**, Papageien, Tauben, Hühner, Bucht- und Schlachtgeflügel **Nerostraße 11.** Täglich frisch gelegte Eier. 6233

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. September.

Geboren: Am 4. Sept., dem Tapezierer Heinrich Reinhardt e. T. N. Sophie Marie. — Am 3. Sept., dem Fuhrmann Heinrich Bettendorf e. S., N. Heinrich. — Am 7. Sept., dem Schreinergehilfen August Theodor Roth e. S.

Aufgehoben: Der verwitwete Schmied Christian Jacob Moritz Krämer von hier, wohnh. zu Dieblich-Mosbach, und Rosine Kranich von Herbolzheim in Baden, wohnh. zu Dieblich-Mosbach, früher dahier. — Der Kaufmann Moritz Auerbach von Lidinghausen in Westfalen, wohnh. dahier, und Johanna Strauß von Geisenheim, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 9. Sept., Catharine Franziska, Tochter des Tagelöhners Johann Philipp Hardt, alt 6 M. 15 J.

Adm. d. St. d. St. d. St.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

XVI. p. Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Dhlh. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pf. Ziemendorff. Verg. Kirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Dhlh.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Maria Geburt. Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbefleckten Herzen Maria.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 12. September kein Gottesdienst wegen Reise des Unterzeichneten zum Altkatholiken-Congress in Baden-Baden. Pfarrer Munding, Orantenstraße 13.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle, Sonntag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle, Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle, Donnerstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Sixteenth Sunday after Trinity. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. September 1880.)

Adler:

Taubeles, Fabrikbes., Berlin. Oslarhaus, Kfm. m. Fr., London. Erler, Kfm., Leipzig. Fröhle, Kfm., Bremen. Hächer, 2 Kfte., Oldenburg. Wasserfall, O.-Ger.-R. m. Fr., Detmold. Nolte, Kfm., Köln. Wecker, Kfm., Frankfurt. Delius, Kfm., Aachen. Lam, Rent. m. Fr., Antwerpen. Funke, Apoth. m. Fr., Hagen. Strauss, Kfm., Mannheim. Oppermann, Kfm., Frankfurt. Bärwindt, Kfm., Frankfurt. Borna, Kfm., Binde. Hilgenberg, Kfm. m. Fr., Berlin.

Bären:

Nathan, Kfm., Paris. Oelschläger, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Britannia:

Bordier, m. Fr., Paris.

Zwei Bücke:

Frenz, Köln. Jaser, Fr., Kronach. Pröscher, Fr., Schotten.

Hotel Dachs:

v. Fliess, Gen.-Lieut. m. Fr., Cleve.

Hotel Dahlheim:

v. Heddendorff, Fr. m. T., Winningen. Temperley, Stud., Cambridge. Holdsworth, Stud., Cambridge.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Hicking, Dr. med., Werden. Riette, Fr. A.-G.-R. m. T., Münster. Backes, Fr. m. Bruder, Hanau.

v. Zschock, Major m. Fr. u. Bd., Saarlouis.

Diefenbach, O.-Pfarrer, Schlitz.

Engel:

Platzmann, Fr. Rgtsb., Lichtenau.

Elshorn:

Wettin, Kfm. m. Fr., Konstanz.

Köhler, Kfm., Stuttgart.

Köchling, Kfm., Markkirch.

Eisenbahn-Hotel:

Wilandt, Minist.-Rath, Karlsruhe.

Lindemann, m. Fam., Hamburg.

Cremer, Dresden.

Maryolin, m. Fr., Moskau.

Grand Hotel (Schlösschen-Bäder):

Strebmann, Prf. m. Fr., Schweden.

Habermehl, Fbk., Petersburg.

Vier Jahreszeiten:

Rothstein, m. F., Lütgen-Dortmund.

Henderson, m. Fr., Belfast.

Corstius, m. Fam., Breda.

Grüner Wald:

Feurich, Fabrikbes., Leipzig. Ascherfeld, Kfm., Crefeld. Mummenhoff, Rent. m. S., Bonn. Soutberg, Kfm. m. Fr., Amsterdam. Damm, Rent., Berlin. Liecke, Fabrikbes., Berlin. Hammerschlag, Kfm., Limburg. Egger, Kfm., Solothurn.

Goldenes Kreuz:

Muncker, Rent. m. Fr., Nürnberg. Knoch, Rt. m. Fr., Braunschweig.

Weisse Lilien:

Rupp, Fr. m. Tocht., Darmstadt.

Nassauer Hof:

Blum, m. Fr., Eylan. Mouronitzoff, m. Fr. u. Bed., Petersburg.

Morales, Habana.

Griesse, Fr. m. Sohn, Köln.

Rosenwald, Bamberg.

Mayer, Dürkheim.

Oetlinger, m. Fr., Hamburg.

Cohen, Fr. m. Tocht., Warschau.

Hotel du Nord:

Frohn, Sem.-Lehr. m. Fr., Brühl.

Alter Sonnenhof:

v. Meysbug, Baron, Wesel. Klöckner, Insp. m. Tcht., Diez.

Reinhardt, Lehrer, Düsseldorf.

Dorr, Lehrer, Düsseldorf.

Fliegel, Amtsr. Dr., Hirschberg.

Hornberger, Kfm., Mannheim.

Höpker, Innsbruck.

Rhein-Hotel:

v. Pohl, Offizier m. Fr., Görlitz.

Speck, Kfm. m. Fr., Crefeld.

Menk, Fr., Bonn.

Mussett, Amtsr.-R., Nastätten.

Brinkworth, Rent., London.

Tietjens, Kfm., London.

Boyd, Rent. m. Fam., Glasgow.

Marriott-Cook, Dr. med. m. Fr., England.

Schwob, Rent. m. Fr., Kinsbourg.

Blunt, Dr. med. m. Fr., London.

Pannier, Präsid. m. Fr., Berlin.

Se. Durchlaucht Fürst Gagarine, Petersburg.

v. Rossen-Hoogendyk, Rt., Haag.

Hoffmann, Kfm. m. Fr., Neustadt.

Wuth, Kfm. m. Fr., Manchester.

Dorward, Rent., Galashills.

Landerson, Rent., Galashills.

Balfour, Baron, Curland.

v. d. Osten-Sacken, Bar., Curland.

von Drachenfels, Baron, Curland.

Taslow, Rent., Derby.

Height, Rent., London.

Cump, Kfm., London.

Ratchiffe, Rt. m. Fm., Isle of Wight.

Weisses Ross:

Lotz, Gutsbes., Marburg.

Schaffert, m. Fr., Berlin.

Schulze-Vellinghausen, m. Fam., Stochum.

Rose:

Durand, Albany. Durand, Fr., Albany. William, Capitän, England. Knott, m. Fr., Irland. Hold, Fr., Irland. von Oertzen, Baron Offizier, Mecklenburg.

Sonnenberg:

Weinmann, Fr., Zossenheim. Völker, Fr., Fürfelden.

Tannus-Hotel:

Föster, Consul, Pillau.

Lindner, Bückeburg.

Sänger, Bückeburg.

Hundrand, Bückeburg.

Hüting, 2 Hrn., Bückeburg.

Koch, A.-Ger.-R. m. Tocht., Leer.

Müller, m. Fr., Bremen.

Kahn, m. Fam., Stuttgart.

Fröhlich, Fr., Stuttgart.

Hasse, Danzig.

Engel, Amtsrichter, Hamburg.

Jessen, Fr. Director, Berlin.

Helschert, Russland.

Sturm, Ingen. m. Fr., Breslau.

Rockstroh, Fr. Amtsrath m. Tocht., Münster.

Hotel Victoria:

Colchester, Lord m. Fr. u. Bed., London.

Reichmann, Kfm. m. F., Mannheim.

Reis, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Brooksbank, Fr. Rent., Bradford.

Pearce, Fr. Rent., Bradford.

Lotterbeck, Kfm., Moskau.

Spethmann, Fr. Rent., New-York.

Jahn, Fr. Rent., Plauen.

Hotel Vogel:

Fleischmann, 2 Kfte., Emmerich.

Hatz, Hotelbes. m. Fr., Rastatt.

Schwane, Kfm., Cosbach.

Hagemann, Fr. Rent., Cosbach.

Groszmuth, Kfm., Minninghausen.

Ernst, Kfm. m. Fr., Schleswig.

Im Privathausem:

Villa Anna:

Schüssler, Fr. Ober-Ger.-Director, Birkenfeld.

Flick, Fr. Dr., Birkenfeld.

Elisabethenstr. 10: Grabowsky, Kfm. m. Fam. u. Bd., Glasgow.

Villa Germania: Saam, m. Fr., Brasilien.

Villa Heubel: Spencer, General m. Fam., England.

Parkstrasse 16:

Dall, 2 Fr., Dresden.

Tilney, Rent. m. Fam. u. Bed., New-York.

Sonnenbergerstrasse 17: Winckler, Prof. Dr. m. Fr., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 9. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	832,90	833,00	833,02	832,97
Thermometer (Reaumur)	11,2	16,4	12,4	13,33
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,80	5,79	5,30	5,29
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,8	73,2	91,9	85,63
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. C6°	—	—	30,6	—

Nachts Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° M. reducirt.

Fahrten-Pläne. Rassauische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
632	81	96	1041	1144	2107	751	850	1019	1129	18	2507	327	(nur von Mainz)	423	519	646	(nur von Mainz)	715	844
48	452	(nur bis Mainz)	532	630	733	(nur an Sonn- u. Festtagen bis Gießen)	832	und 957	(nur an Sonn- u. Fest- v. Gießen)	1010	1118	(nur an Sonn- u. Festtagen)							

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
545	728	(bis Rüdesheim, Kreuznach und Saarbrücken)	827	1116	813	(nur von Rüdesheim)	921	1057	226	639	8	915	(nur von Rüdesheim)	1032					

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
637	1040	240	636	827	1025	647	934	1219	414	88	109								

Richtung Höchst-Limburg.										Ankunft in Höchst:									
6 57	10 45	2 38	6 25	8 18	(nur bis Niederrhausen).					7 31	(nur von Idstein).			9 44	12 26	4 15			
										8 4	(nur an Sonn- u. Feiert. v. Niederrh.).			9 58					
Richtung Limburg-Höchst.										Ankunft in Limburg:									
Abfahrt von Limburg:					Ankunft in Limburg:														
6	(nur von Idstein).			7 45	10 35	2 15				8 56	12 44	4 38	8 24	9 2	(nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrhausen).				
7 22	(nur an Sonn- u. Feiert. v. Niederrh.).			7 57															

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
637	1045	238	625	818	(nur bis Niedernhausen)	731	(nur von Idstein)	944	1226	413	84	(nur an Sonn- u. Fest- v. Niedernh.)	933						

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
637	1045	238	625	818	(nur bis Niedernhausen)	731	(nur von Idstein)	944	1226	413	84	(nur an Sonn- u. Fest- v. Niedernh.)	933						

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
637	1045	238	625	818	(nur bis Niedernhausen)	731	(nur von Idstein)	944	1226	413	84	(nur an Sonn- u. Fest- v. Niedernh.)	933						

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
637	1045	238	625	818	(nur bis Niedernhausen)	731	(nur von Idstein)	944	1226	413	84	(nur an Sonn- u. Fest- v. Niedernh.)	933						

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
637	1045	238	625	818	(nur bis Niedernhausen)	731	(nur von Idstein)	944	1226	413	84	(nur an Sonn- u. Fest- v. Niedernh.)	933						

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
637	1045	238	625	818	(nur bis Niedernhausen)	731	(nur von Idstein)	944	1226	413	84	(nur an Sonn- u. Fest- v. Niedernh.)	933						

Angetragenen.

Novelle von E. Selter.

(22. Fortsetzung.)

Die hohen Kronen der Bäume rauschten geheimnißvoll über des jungen Mädchens Haupt, die Blumen dufteten und glühten, die Luft strich weich und balsamisch durch das Gebüsch, die Natur hatte ihr holdestes Feierkleid an, pochte in ihren süßesten Tönen an die Menschenbrust, und doch hatte sie in diesem Augenblick keine Macht über das junge Gemüth, das da mitten unter all der Schönheit so einsam, so theilnahmslos, so schmerzzerissen stand. — Ernestine raffte sich auf, langsam, — schweigend schritt sie ins Haus zurück.

Den Professor sah sie an diesem Abend nicht mehr, am anderen Morgen war er abgereist.

Sie erfuhr es durch Anton, der es ihr unaufgefordert mitgetheilt, — der alte Mann sah dabei so forschend, so bekümmert in Ernestinens Gesicht, daß sie sich abwenden mußte, um die Thräne nicht zu verrathen, die ihr ins Auge stieg. Sie hatte es ja gewußt, sie würde ihn nicht wiedersehen, — warum war es ihr denn da jetzt bei Empfang dieser Nachricht dennoch wie eine vereitelte Hoffnung zu Muth?

Thörichtes Menschenherz, wer hat Dich, Du größtes Räthsel, noch jemals fassen und verstehen gelernt? Als ob wir nicht schon alle ein und dasselbe suchten und flohen in ein und demselben Augenblick!

Ernestine war sich dieser jäh und heiß über sie hereingebrochenem Liebe zu dem nun Verlorenen nie in größerem Umfange bewußt, als eben jetzt — sie ging hinauf in ihr Stübchen, dessen heimliche vier Wände schon so oft Zeugen stillen Kampfes und wilder Thränen gewesen, dort warf sie sich zu Boden und rang die Hände in nutzloser Qual.

Seinen Verwandten gegenüber hatte der Professor plötzlich eingetrocknete Briefe mit der Nachricht nicht abzuweisender Zurückberufung als Grund seiner Abreise angeführt, und ob auch im Herzen des Commerzienraths mehr wie eine Vermuthung über diese angeblichen Briefe aufgetaucht, — Worte gab er ihr natürlich nicht. Aber er trennte sich von dem Nessen nur schwer, hob dessen Abreise doch eine lange und gern genährte Hoffnung auf, die Erfüllung derselben sollte Esfriede dem unmittelbaren, und wie er sich mit stillem Schmerze gestand, von jeher ungünstigen Einfluß der Mutter entziehen, — o wie gern hätte er die Zukunft seines falsch geleiteten Kindes in Erich's ehrenfesten Händen gesehen, — nun war das vorbei!

Die Commerzienrätthin und Esfriede aber ließen die ganze Schale ihres Jornes an Ernestine aus, konnten sie, — um Gott weiß welcher Gründe, — doch nur in dieser allein das Motiv zu des Professors schneller Abreise sehen, war das Mädchen doch nur ganz allein Schuld an der, — wie sie sich nun doch gestehen mußten — unvorderrücklichen Zerstörung ihres Planes!

Ernestine litt unsäglich unter der Stimmung der so schwer und in ihren folgenwichtigsten Berechnungen Enttäuschten, und hätte sich nicht der Commerzienrath in plötzlich auftauchender Energie auf die Seite des jungen Mädchens gestellt, die Zeit bis zur Stunde ihrer Entlassung würde ihr trotz aller Sanftmuth und Danksamkeit doch beinahe unerträglich geworden sein. Aber er sah nur zu gut ein, wie die Schuld der Enttäuschung in vielen Punkten auch die Schuld des Enttäuschten selber war, und wäre es auch nicht der Fall, der Commerzienrath besaß neben aller Indolenz und Schmerz über seine vereitelten Hoffnungen doch auch wieder zu viel Gerechtigkeitsgefühl, um dem jungen Mädchen aus seinem lieblichen Aeußeren einen Vorwurf zu machen, denn weiter konnte er keine „Schuld“ an ihr finden, und ihre vortrefflichen Eigenschaften hatte er mittlerweile doch schätzen gelernt.

Ernestinens Haupttröst aber in dieser schweren Zeit sollte Gretchen sein; das Kind hatte sich ihr mit vollem, warmem Herzen angeschlossen gelernt, es war dem jungen Mädchen gelungen, die

Verloosungen.

(Gräflisch Wappenheim'sches Prämien-Anlehen von 994,000 fl. in 142,000 Prämien-Scheinen à 7 fl.) 32. Gewinnziehung am 1. September 1880. Am 2. August 1880 gezogene 175 Serien: 634 35 203 237 241 270 271 344 349 374 389 409 537 620 624 669 680 683 684 691 709 714 888 892 894 977 1007 1026 1099 1111 1246 1414 4435 1450 1531 1591 1637 1684 1720 1752 1773 1843 1883 1899 1975 1983 1989 1997 2004 2043 2055 2079 2196 2259 2267 2286 2297 2309 2372 2426 2429 2485 2534 2541 2545 2577 2694 2712 2714 2741 2743 2766 2842 2897 2973 3023 3098 3101 3187 3289 3335 3462 3566 3570 3617 3696 3734 3810 3813 3848 3860 3953 3960 3986 4023 4024 4025 4149 4231 4254 4264 4281 4446 4453 4459 4460 4465 4554 4568 4569 4607 4609 4643 4661 4689 4717 4753 4769 4839 4854 4979 5085 5246 5259 5297 5322 5328 5332 5347 5354 5357 5359 5406 5411 5437 5469 5482 5497 5498 5507 5510 5520 5584 5595 5649 5734 5740 5783 5826 5835 5851 5904 5914 5991 6163 6272 6302 6325 6326 6368 6415 6450 6479 6664 6714 6789 6836 6855 6907 6913 6931 6934 6978 7100. Auf nachbenannte Nummern dieser Serien sind folgende Gewinne gefallen: Serie 6326 No. 16 9000 fl., 2 Stück à 500 fl. Serie 2694 No. 11 und Serie 3848 No. 13. 3 Stück à 100 fl. Serie 1246 No. 1, Serie 3986 No. 1 und Serie 5595 No. 6. 8 Stück à 50 fl. Serie 1997 No. 7, Serie 2079 No. 11, Serie 2309 No. 14, Serie 4024 No. 12, Serie 4453 No. 4, Serie 4769 No. 1, Serie 6789 No. 1 und Serie 6934 No. 15. 10 Stück à 30 fl. Serie 237 No. 10, Serie 2372 No. 2 und 9, Serie 3570 No. 19, Serie 4465 No. 14, Serie 5246 No. 9, Serie 5259 No. 1, Serie 5437 No. 3, Serie 6664 No. 17 und Serie 7100 No. 11. 21 Stück à 15 fl. Serie 34 No. 6, Serie 389 No. 11, Serie 894 No. 6, Serie 1246 No. 4, Serie 1773 No. 9, Serie 2055 No. 10, Serie 2973 No. 12, Serie 3848 No. 12, Serie 4023 No. 11, Serie 4460 No. 18, Serie 4568 No. 1, Serie 4753 No. 5, Serie 4769 No. 4, Serie 5085 No. 4, Serie 5297 No. 19, Serie 5328 No. 3, Serie 5482 No. 5, Serie 5649 No. 7 und 12, Serie 5783 No. 1 und Serie 5991 No. 19. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Prämien-Scheine werden mit 7 fl. eingelöst.

Frankfurter Course vom 9. September 1880.

Geld.			Wechsel.		
Holl. Silbergeld	—	Am.	—	Wf.	
Dukaten	9	59—64	Amsterdam	168.60 B.	168.20 G.
20 Fres.-Stück	16	15—19	London	20.46 B.	20.42 G.
Souvereigns	20	37—41	Paris	80.65 B.	80.50 G.
Imperialen	16	71—75	Wien	172.45 B.	172.05 G.
Dollars in Gold	4	21—24	Frankfurter Bank-Disconto	5.	
			Reichsbank-Disconto	5 1/2.	

hineingestreuten, guten Samentörner noch Reime treiben und emporstüßen zu sehen, und von diesem Kinde, um dessentwillen ihre Thätigkeit und treue Pflichterfüllung nicht erfolglos gewesen war, trennte sie sich schwer. — Es war doch ein Menschenherz, das sich ihr hier in Liebe erschlossen — nur eins? Ernestine kämpfte täglich umsonst gegen die Gefühle an, die mit jedem dieser Gedanken neue Macht gewannen über sie, sie konnte die lauten Stimmen nicht tödten in ihrer Brust.

Um Gretchens willen hätte der Commerzienrath Ernestine gern behalten, doch hätte er auch jetzt manches ihm früher fern liegende, weit von sich gewiesene, und — wie er zu spät einsah — doch so sehr im eigenen Vortheil liegende, zu seinem persönlichen Interesse gemacht — er hatte wenigstens hier keine Gelegenheit mehr dazu. — Mit schwerem Herzen sah er die immer dringender werdenden Einschränkungen mehr und mehr herantreten an sich und sein Haus, — schon war der Verkauf von Wildau eingeleitet, und mit dem nunmehrigen gänzlichen Verbleib in der Stadt hörte auch die Nothwendigkeit einer Erzieherin auf, und selbst wenn Ernestine nicht ohnehin ihre Stellung verließ, er hätte diese Ausgabe doch unter allen Umständen zu streichen gehabt, — mußte er doch sogar selbst die Dienerschaft reduzieren.

Die Stimmung der Commerzienrathin und Eriedens wurde unter diesen mißlichen Umständen immer gereizter und unerträglicher, und Ernestine, die in ihrem Herzen schon so bitter litt, dankte Gott für jeden Tag, der sie dem Scheiden näherte.

Der erste October, der hierfür bestimmte Termin, war gleichzeitig der Zeitpunkt des Umzugs der Familie nach der Stadt, und so hatte man jetzt, da dieser Tag nicht mehr allzu ferne war, im ganzen Hause alle Hände voll zu thun, und das war auch für Ernestine gut.

Inzwischen hatte das junge Mädchen das Annoncenblatt der Kreisstadt zur Vermittlerin ihrer Zukunftspläne gemacht, aber noch hatte sich keine neue Stellung gefunden für sie, auch ein Versuch in namhafteren Zeitungen hatte ihr nichts eingebracht. So entschloß sie sich für's Erste auf Grund ihrer geringen Mittel und ihres zu erhaltenden, freilich nur sehr unbedeutenden Gehalts in ihre alte Heimath zurückzugehen, die Gräber ihrer Lieben zu besuchen, und von dort aus neue Schritte zur Erreichung ihres Zielles zu thun; — daß sie mit Realisirung dieses Plans der Residenz, Professor Ostendorfs Heimath, wieder nahe gerückt, rief ein heißes Erröthen auf ihrem Antlitz hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Die Auster des armen Mannes.*)

Es ist vor nicht allzu langer Zeit vielfach die Rede davon gewesen, daß die preussische Regierung neuerdings ein ganz besonderes Augenmerk auf die Austerzucht gerichtet habe. Veranlassung dürften dazu die glänzenden Resultate gewesen sein, die man in Frankreich seit einer Reihe von Jahren in dieser Richtung erzielt hat. Gilt die Auster bei uns für eine Gourmandise und ein Luxusartikel, der höchstens die Tafel begüterter Menschenkinder zielt, so ist sie in Frankreich auf dem besten Wege, ein Volksnahrungsmittel zu werden. Der Vortheil, der dadurch erzielt wird, ist ein doppelter: einerseits wirkt die Zucht selbst Vortheile ab, die dem ganzen Lande zu Gute kommen und andererseits besitzt das so schmachtige Schalenthier außer seinen belebenden und erfrischenden Eigenschaften einen Nährwerth, der nur von sehr wenigen anderen Nahrungs- und Genußmitteln erreicht wird.

Gleichwohl dürfte es fraglich erscheinen, ob bei uns sich die Auster, wie es in Frankreich der Fall ist, einbürgern wird; möglich, daß man dereinst ähnliche Vortheile wie dort erzielen wird, möglich aber auch, daß in Folge der wenig glänzenden maritimen Gestaltung unseres Landes und der mit der Austerzucht verbundenen besonderen Schwierigkeiten die Kosten sich zu hoch stellen werden.

Anders dürfte es sich vielleicht mit einem Schalenthiere verhalten, das in einem Theile Deutschlands jetzt bereits als ein Volksnahrungsmittel gilt und das bei gehöriger Pflege vielleicht sich als ein nicht unwesentliches

*) Nachdruck verboten.

Mittel zur Hebung des Wohlstandes und des Wohlbefindens der gesamten Bevölkerung erweisen wird, wir meinen die *Seemuschel*. An Nährwerth der Auster wenig nachstehend, bietet sie den besonderen Vortheil ungemeiner Billigkeit und einfacher, leichter Zubereitungsart. In Norddeutschland und besonders in den Rheinlanden bildet die Seemuschel einen sehr geschätzten Küchenartikel, der vom September an bis zum Frühjahr fast ein halbes Jahr hindurch in ganz enormen Quantitäten consumirt wird. In Frankreich ist die beschriebene Muschel fast ebenso gesucht wie die vornehmere Auster, und wer um diese Zeit die Straßen von Paris durchwandert, wird fast allenthalben von dem Rufe verfolgt:

„A la moule! à la moule! — La moule est fraîche, la moule est bonne!“

Wings unter den Thorbogen und in den Schoppes der Verkäuferinnen von pommes de terre frites sieht man sie feil stehen und in kleineren Restaurants bilden sie einen der beliebtesten Speisegegenstände.

Und mit Recht. Das Fleisch der Muschel ist zart, wohlschmeckend und nahrhaft. Dabei ist der Artikel so billig; um wenig Geld erhält man eine Quantität, die zur Sättigung von mehreren Personen ausreicht. Zur Zubereitung ist wenig erforderlich: Wasser, einige Zwiebelscheibchen, etwas Thymian, ein paar Lorbeerblätter — das ist Alles. Man nimmt das Thier aus der Schale und verzehrt es; hat man weder Zeit noch Lust zum Kochen, so läßt die Muschel sich auch roh verspeisen.

Die Muschel kommt fast an der ganzen europäischen Küste in kaum zählbarer Menge vor. Sie hängt in dichten Schwärmen an den Felsenriffen und an dem Balkenwerke der Hafenverpfählungen. Sie setzt sich dort mit Hilfe eines Bündels von kleinen schwarzen Fasern fest, die nichts anderes sind, als Fäden aus einer hornigen Masse, eine Art von Seide, welche das Thier absondert und welche die Eigenthümlichkeit besitzt, daß sie bei der Berührung mit dem Wasser sich verhärtet, wie die Absonderung der Spinnen und Raupen bei der Berührung mit der atmosphärischen Luft. In der Naturgeschichte führen diese Seidenfäden, die man auch als den „Fart“ der Muschel bezeichnet, den Namen *Byssus*. Um diese Byssusfäden zur Anheftungsfaser zu spinnen, bedient sich die Muschel einer Art elastischer Zunge, die sie wie einen Nasel einzieht und hervorstreckt. Es ist das der sogenannte „Fuß“ der Mollusken, den einzelne Arten nicht allein zum Spinnen, sondern auch zum Aufwühlen des Sandes und zur Ausböhler ihrer Lagerstätte benutzen. Die Muschel streckt ihren Fuß gegen den Felsen, läßt ihn dann gleich wieder in die Schale zurücktreten, und sofort hängt ein Faden an dem Felsen. Dieser Faden, von der Dicke eines Haars, endet in ein kleines Knötchen, mittelst dessen er am Felsen festsetzt. Bei jeder Hin- und Herbewegung spannt ein neuer Faden sich aus, und wenn etwa hundert gesponnen sind, hat die Molluske einen festen Halt gewonnen.

Selten bedenkt Jemand beim Verspeisen der Muscheln, mit was für sonderbaren Meereseelen er es zu thun hat.

Die Muscheln werden auf verschiedene Weise zubereitet. Immer aber ist es nöthig, daß man sie zunächst in frisches Wasser legt und ihre Schalen mit einem Messer oder mit einer Bürste gehörig abspült. Viele Leute essen sie gerne roh. In diesem Falle müssen sie aber ganz frisch sein und besonders sorgfältig abgewaschen werden. Zum Dessinen führt man am unteren Ende der Muschel die Spitze eines Messers ein und dreht das Instrument ohne zu schneiden so lange quer gegen die obere Muschelnäht, bis das Messer zwischen den beiden Schalen eingeklemmt ist. Ist die Muschel geöffnet, so beträufelt man sie mit etwas Citronensaft und verspeist sie, indem man die Schale bei dem dicken Ende faßt.

Doch wir wollen uns hier nicht in Küchengeheimnisse vertiefen und dem „armen Manne“ es überlassen, wie er seine „Auster“ verspeisen will.

Nur auf Eines möchten wir aufmerksam machen. Man hört oft sagen, daß dem Genuße von Seemuscheln Unwohlsein zu folgen pflege. Es kann das nur der Fall sein, wenn unter den Muscheln eine sogenannte „giftige“ sich befindet. Ob indeß, wie bei den Champignons, von einer wirklichen Vergiftung die Rede sein kann, ist zweifelhaft; jedenfalls sind bei den Muscheln die Gefahren weniger groß, wie bei den Champignons und probatere Schutzmittel zur Hand. Woher die giftige Wirkung kommt, ist noch ungewiß; Einige glauben, von dem Kupfer des Schiffsbeschlags, an den die Muscheln sich zuweilen ansetzen, Andere meinen, von kleinen Krabben, die sich im Innern des Schalengehäuses finden u. s. w.

Wie dem auch sei, Vorsicht ist immer gut. Man koche daher die Muscheln stets mit etwas Essig ab. Auch soll ein Gläschen Cognac oder ein Liqueurchen nach Tische dem Giftstoffe trefflich entgegenwirken.